

und

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfachkonto Dortmund 1760.

Trinksprüche auf die deutsch-österreichische Freundschaft. — Schwere Explosionskatastrophe in Pittsburg (Pennsylvanien).

Locarno und seine Auswirkungen.

Von
Ramsay Mac Donald,
ehemaligem englischen Premierminister.

Als Deutschland von etwa zwei Jahren den
arno-Vertrag abschloß, und so zu einer Verständigung
mit Frankreich kam, bestand die vornehmste Aufgabe
des Völkerbundes darin, seine Bemühungen um die
weitere Sicherung des Weltfriedens fortzusetzen. In
Westen Europas war der Frieden — wenigstens zeit-
weilig — sichergestellt, aber noch immer gab es in
Westeuropa genügend Reibungsflächen, die geglättet
werden mußten.

In dem Tage, an dem das Locarno-Abkommen unterzeichnet wurde, lehnte Präsident Coolidge im Namen der Vereinigten Staaten die Teilnahme an der Konferenz von Merits des Beitritts dieses Landes zum Weltfriedensgerichtshof ab. Gelegentlich der Unterhandlungen zwischen Deutschlands und Schwedens Abschlusses von Schiedsgerichtsverträgen durch den Kriegsausland und den ihm benachbarten Staaten sprachte England seinen Standpunkt dahingehend aus, daß es sich nicht für eine Beteiligung an der Konferenz interessiert, da es als Mitglied der Staatengemeinschaft der Weltfriedensverträge vorweg gebunden seien. So gipfelte die Haltung der Grobmächte des Westens und des Ostens auf dem Wermut in der Forderung, daß die anderen Nationen, welche eine Sicherung des Weltfriedens erlangen wollen, sich ihrer Arbeit nicht entziehen. Das war auch die Meinung der weiteren Ausbau des bisher Erreichten zu einer noch tieferen Stufe der Weltfriedenspolitik. Die Völkerbund in der Weltpolitik weiteren Einfluß zu verleihen.

Leiber ging nicht alles nach Wunsch. Es war bedauerlicher faktischer Fehler verschiedener Staaten als man Deutschland im März 1926 den Zutritt zum Völkerverbund verweigern wollte. In der Zwischenzeit führte die Politik der Großmächte, die nur in eigenen Interessen verfolgten und den Völkerverbund als Mittel für eigene Zwecke benützen wollten, zu einer Art Empörung der kleinen Nationen, die unter Völkerverbund Norwegens bei der letzten Völkerversammlung deutlich zum Ausdruck kam.

Die Lage der kleinen Staaten ist sehr verfahrenlich. Aus dem Weltkrieg haben sie zwei neue Lehren gezogen. Die erste ist die, daß, wenn zwei Raubtiere in den Haaren liegen, es für das Kleingetier keine Neutralität gibt. Die Kleinen werden in den Großen zur Teilnahme an dem Kampfe gezwungen. Die zweite Lehre ist die, daß eine Armee einer kleinen Nation keinen praktischen Wert besitzt, solange die Gefahr besteht, daß sie von einer Großmacht

angegriffen werden kann. Bistfiele Lebensfächer für die kleinen Nationen gibt es daher nur, wenn Weltfrieden gelteht ist. Diese kleinen Mächte beten die sie hier kein Ende nehmenden Abbrüstungsarbeiten mit wachsender Sorge; sie fühlen sich in die Erwartungen auf das schwerste getäuscht. Die tiefe Einstellung der Großmächte bei allen Abrüstungskonferenzen ist doch die, daß sie sich fragen, ob Abkommen, das anzunehmen sie gebeten wurden, nicht in ihrer Kampfkraft im Falle eines ausbrechenden Krieges stören kann. Diese noch immer im Vordergrund stehende Einsicht, nicht sich zum Aus-

Faden durch alle Verhandlungen und Konferenzen.

Deutschland ist ein Fall für sich. Es wurde von seinen Besiegern das durch verbindliche Versprechen gegeben, daß seine Entwaffnung nur der Vorläufer der allgemeinen Abrüstung sein sollte. Sollen diese Versprechen, laut Deutsch-

„Rüstet ab!“ Trotz Versailles hat Deutschland n

In Locarno erkannte es die Rheingrenzen an; es

seine Unterschrift unter die Klausel der Haager Convention gesetzt, mit der es sich zwanagsweise der Schi

gerichtsbarkeit unterwirft. Außerdem ist Deutsch-

gung gelangt, daß der Krieg ein Narrenspiel ist.

Die anderen Mächte finden den Weg zum Frieden nicht so leicht. Wollten

Deutschland auf seine Forderung nach allgemeiner
rüstung ehrlich antworten, so müßten sie sich schon

bekennen. So aber sagen sie, daß sie erst die Verhältnisse schaffen müßten, auf Grund derer

ihre Versprechen erfüllt werden könne. Sicherlich ho

ie ein sehr schwieriges Problem zu lösen, ein Problem, das viele Reibungsflächen und scharfe Kanten

weist. Sie werden aber dieses Problem nie lösen, wenn sie sich nicht mit den Totlichen abfinden und sich

den Boden der Wirklichkeit stellen. Die Frage

1. Spacornn heht sich immer klarer als eine

einen bestimmten Fall zugeschnittene Methode

nur durchgeführt werden, weil die Mächte mit i

ganzen Weltmacht ihre Durchführung garantieren. In gewissen Kreisen scheint das Bestreben zu best

die Tatsache zu verkennen, daß der Locarno-Vertrag die britische Streitkraft (England's Flotte) seine M...

und seine Luftstreitmacht sozusagen verpfändet und

England, um den Vertrag zu ermöglichen, seine

Ungewöhnliches bieten diese 6 Preise in wirklich hochwertiger Damen-Konfektion

PREISLAGE 1

Ottomane-
Mäntel mit imit.
Pelzbesatz
Damen-Ulster,
Woll- und
Seiden-Kleider

PREISLAGE 2

Ottomane-
Mäntel mit Pelzkragen
und Stulpen
engl. gemu-
sterte Mäntel,
Woll- u. Velou-
line-Kleider

PREISLAGE 3

Ottomane-
Mäntel in modernen
Ausführungen
engl. gemu-
sterte Mäntel,
Kasha- und
Seiden-Kleider

PREISLAGE 4

Pelzbesetzte
Mäntel aus prima
Ottomane
z. T. gefüttert, elegante
Nachmittags-
:: Kleider ::

PREISLAGE 5

Eleg. Mäntel
in tadelloser
Verarbeitung
zum Teil auf
Damassé und
Ramage 1/2 u.
ganz gefüttert

PREISLAGE 6

Zibel.-Mäntel
hocheleganter
Art, reich mit
Pelzverbrämt
auf Crêpe de
chine und Du-
chesse gearb.

19.⁰⁰ 29.⁰⁰ 39.⁰⁰ 49.⁰⁰ 69.⁰⁰ 98.⁰⁰

ALSBERG
GEBRÜDER AG. BOCHUM

Die
draußen
Schneigen
das Sterben.
gen. Auch d
Lage. Nodem
dreinschaue
als sonst. L
Lebensluft.
doch viel Sch
Suchen und
bens zu ergri
So ist de
mal im Jahr
zu sagen; wil
und reif wer
nill nach Gm
sich so gegen
flächlichen.

In den
harten Tadel
Wir kennen
„Pharisäer“
lauschen an d
Tempels, auf
zur Erntezeit
reden sie auch
nie erlebt, fir
nicht erleben.
Volk aber b
einem Volke
Gewissen der
erit der Br
um dann
fammenbruch

Diese G
will der Bu
als Gefühls
Katastrophe
den Schlags
ganze Lebe
Gott hinzun
heit mit sich
göttlichen
Menschenher
Lebensverh
gebung her
neuen verta
beginnen zu
auch der Sel
lichem Leben
schroden übe
gebung erleh
nis in der D
Selbstverle
der Gedanken
fter Wahrhe

Der Bu
ernstem Gen
zeit weifend:
lichen Spiel
Leute Verbe
Gottes fühl
tagsbitte un
Ewig
Und i
Sel ge

** Das
Nach der A
belief sich d
216 495. Da
lich. Katho
Die weiteren
folgenden E
** Ge
Bochum un
man, wie m
Zusammenle
gen wissen
von der pre
nicht überm
zu rechnen
Bochum s
Zahl die G
das Amt d

ZU

Ein

26)

Ernst
zu zeigen.
Die A
Krallen fest
zu sein, u
können.

Als B
neuen App
bar die S

Sie h
weise konn
Linien und

Die D
der Silber
Sie ri

Und
regulierung
machte, ist

Reuth

Wie
hast! Ich
Dann

Tisch und
Was

hote über
das Geld

Dann
lungen!
eine Komö

Sie n
krist, ber

Bochumer Nachrichten.

Büchlings-Gedanken.

Von
Pfarrer Gerhard Rauten (Rutten).

Draußen liegt die große Einsamkeit und das weite Schweben über Feld und Wald. Draußen herrscht das Sterben. Blätter und Blumen mühen sich beugen. Auch das Licht erfuhr es. Kürzer werden die Tage. Novemberliches Zwielicht läßt sie so griesgrämig dreinschauen. Da werden die Menschen befallender als sonst. Licht und Sonne läßt sie jubeln, weckt Lebenslust. Dunkelheit heißt sie schweigen. Und ruft doch viel Schummerndes in der Seele zum Leben, heißt Suchen und Fragen, um das Geheimnisvolle des Lebens zu ergründen.

So ist dem Büchling der Weg zu uns bereitet. Einmal im Jahre kommt er nur und hat uns doch so viel zu sagen; will aufschrecken und vertiefen, will aufwecken und reißt werden lassen, will vom Gerichte fünden und will nach Gnade suchen und fragen lassen, und wendet sich so gegen die Selbstzufriedenheit und gegen die Oberflächlichkeit.

In den Evangelien können wir immer wieder den harten Tadel Jesu gegen die Selbstzufriedenheit lesen. Wir kennen ja diesen Typ, den Jesus mit dem Namen „Pharisäer“ bezeichnet hat. Wir dürfen diese Leute belächeln an den Ecken der Straßen, in der Stille des Tempels, auf den Höfen, vor Scheunen, in Speichern zur Erntezeit. Sie reden viel von Gott. Scheinbar reden sie auch mit Gott. In Wahrheit haben sie Gott nie erlebt, sind niemals begegnet. Sie können ihn auch nicht erleben, da sie seiner gar nicht bedürfen. Jedes Volk aber braucht Gewissensschärfe. Je mehr einem Volke Männer und Frauen fehlen, die das gute Gewissen der Nation bedeuten, umso mehr schreitet zuerst der Prozeß des sittlichen Zusammenbruchs vor, um dann den staatlichen und wirtschaftlichen Zusammenbruch nach sich zu ziehen.

Diese Gefahr bannen und die Gewissen aufrütteln will der Büchling, nicht nur für einen Augenblick, nicht als Gefühlsüberhöhung unter dem Eindruck einer Katastrophe im Völkergedächtnis oder eines vernichtenden Schlags im eigenen Leben, sondern um das ganze Leben aus der verkehrten Lebensrichtung zu Gott hinzuwenden. Buße aber ist nicht Selbstzufriedenheit mit sich selbst und Sehnsucht nach Gott und einem göttlichen Leben. Gewiß glüht viel Sehnsucht im Menschenherzen, ist aber meist nur auf die äußeren Lebensverhältnisse abgestimmt. Aus der alten Umgebung herauszukommen, seinen Beruf mit einem neuen vertauschen, seinen Lebensverlauf noch einmal beginnen zu können, ist Wunsch der meisten Menschen, auch der Selbstzufriedenen. Aber Sehnsucht nach göttlichem Leben beginnt da, wo die tiefste Seele erschrocken über alle Sünde und Schuld, wo sie Vergebung erfleht und bei Gott erlebt, und dieses Erlebnis in der Tat eines neuen Lebens in Pflichterfüllung und Selbstverleugnung, in Liebe und Demut, in Reineit und Gehorsam und Worte auswertet. So ist Buße tiefer Wahrheitserkenntnis und Feind aller Oberflächlichkeit.

Der Büchling kommt mit dem Totenstift, beide in ernstem Gewand, beide über Zeit und Welt zur Ewigkeit weisen: Daß nicht Völler und Menschen im kindlichen Spiel ihr Leben veränderten, nicht die Sünde der Leute Verderben werde, daß sie sich als Werkzeuge Gottes fühlen, sein Reich zu bauen. Darum sei Büchtagstüte unseres Volkes Bitte:

Ewigkeit in die Zeit, leuchte hell hinein!
Daß uns werde klein das Kleine
Und das Große groß erscheine,
Selge Ewigkeit.

Das Ergebnis der Personenstandsaufnahme.
Nach der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober belief sich die Einwohnerzahl der Stadt Bochum auf 216.495. Davon waren 109.426 männlich, 107.069 weiblich. Katholisch waren 100.482, evangelisch 103.990. Die weiteren Einzelheiten sind in der Tabelle auf der folgenden Seite angegeben.

Gegen die Verschmelzung der Landkreise Bochum und Gattungen. Im Landkreis Bochum will man, wie man sich bekannt, herzlich wenig von einer Zusammenlegung der Landkreise Bochum und Gattungen wissen und auch in Gattungen ist die Liebe zu der von der preussischen Regierung geplanten Verdoppelung nicht übermäßig groß, zumal mit Bestimmtheit damit zu rechnen ist, daß im Falle der Zusammenlegung Bochum Kreisitz wird. Nachdem in der letzten Wahl die Gemeindeglieder und Verbände, wie auch das Amt Langendreer ihrer Abneigung gegen die Ver-

Die Jubilare des Marinevereins.



Am Samstagabend beging in Anwesenheit des Ehrenvorsitzenden, Vizeadmiral Wedding, Vorsitzender des Bundes der Marinevereine von Rheinland und Westfalen, der Marineverein von Bochum und Umgebung sein 34. Stiftungsfest, worüber wir in der gestrigen Nummer berichteten. Bei dieser Gelegenheit wurden sieben Jubilare des Vereins, die ihm von 1902 bis 1927 angehört, geehrt. Unser Bild zeigt die Veteranen des Vereins, es sind dies: Dahl, Kriegermann, Kämpfer; sitzend: Pieper, Senne, Peters, Quack.

Am Samstagabend beging in Anwesenheit des Ehrenvorsitzenden, Vizeadmiral Wedding, Vorsitzender des Bundes der Marinevereine von Rheinland und Westfalen, der Marineverein von Bochum und Umgebung sein 34. Stiftungsfest, worüber wir in der gestrigen Nummer berichteten. Bei dieser Gelegenheit wurden sieben Jubilare des Vereins, die ihm von 1902 bis 1927 angehört, geehrt. Unser Bild zeigt die Veteranen des Vereins, es sind dies: Dahl, Kriegermann, Kämpfer; sitzend: Pieper, Senne, Peters, Quack.

Spezial-Erhalt. Die Gemeindeglieder des Landkreises Dortmund, deren Eingemeindung noch Dortmund beibehalten, ist ein Spezial-Erhalt zugewandert, wonach es ihnen unterliegt, noch Beschäftigung zu finden, die ihre finanzielle Lage verschlechtern könnten.

30 Jahre Hausmeister. Der Hausmeister Zeiger blickt auf seine 30jährige Tätigkeit an dem katholischen Volkshaus in Wemmelhausen zurück. Von 1897 bis 1909 war er an der Schule auf der Borggasse und in den letzten achtzehn Jahren an der Schule der Brenschneider Straße tätig. Der Lehrkörper der Schule veranstaltete aus diesem Anlaß eine kleine Feier und überreichte als Zeichen der Anerkennung ein Geschenk.

25 Jahre christlicher Metallarbeiterverband. Im engeren Kreise feierte die Ortsverwaltung Bochum des christlichen Metallarbeiterverbandes am Samstag ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen. Zu der Feier erschienen auch der preussische Volksfahrtsminister Grieseler und der Verbandsvorsitzende Franz Wiedemann. Grieseler, selbst ein alter Veteran in Metallarbeiterverbänden, überreichte den Jubilaren ein Geschenk, eine Ehrenurkunde und eine silberne Nadel. Die Feier nahm bei Darbietungen verschiedener Art einen schönen Verlauf.

Kinderrückkehr. Die zurzeit im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Hohenfelden zur Kur weilenden Kinder kehren bis auf die, denen Ausverlängerung gewährt ist, am 18. November nach hier zurück. Sie treffen an diesem Tage um 12 Uhr 50 in Langendreer bzw. um 13 Uhr 10 in Bochum-Hauptbahnhof ein.

Die Wahlen zur Angestelltenversicherung im Ruhrbezirk. Die Beteiligung an den Wahlen zur Angestelltenversicherung im Industriegebiet war durchschnittlich gering, und man kann mit einer Wahlbeteiligung von 50 Prozent durchschnittlich rechnen. Für

Steele entfallen auf den Hauptauswahlsverband drei Vertrauensmänner und fünf Ersatzmänner, auf den Fabrikbund ein Ersatzmann. In Steelerade verteilten sich die Sitze folgendermaßen: Hauptauswahlsverband drei Vertrauensmänner und vier Ersatzmänner, Fabrikbund zwei Ersatzmänner. In Wülpe wurden abgegeben für den Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband 229, den Gewerkschaftsbund der Angestellten 621, die IFA 476, den Werksmeisterbund 88 und den Verband der weiblichen Handlungs- und Büroangestellten 80 Stimmen. — In Bochum war das Wahlergebnis, wie aus den gestern mitgeteilten Ziffern hervorgeht, besonders günstig für den Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.), der seine Stimmengahl gegen die letzte Wahl von 165 auf 489 steigerte. Er stellt den Vertrauensmann J. Dettmann und den Ersatzmann Ewald Selbke.

Namabend-Vorträge in der evangelischen Gemeinde. Am Samstag und Sonntagabend sprach der französische Pfarrer Namabend in der Johannis-Kirche, am Samstag vor sehr kleiner, am Sonntag dagegen vor einer recht stattlichen Zuhörerschaft, die aufmerksam seinen erlebten und gelebten Worten über „Eine Liebe, die sich nicht erbittern läßt“ lauschte. Namabend predigte am Tage nach dem Waffenstillstand in Frankreich über das Vergeben und zog sich dadurch das zu. Heute lebt der Pfarrer ohne eigentliches Amt mit seiner Frau und seinen deutlich eragogen Kindern in Deutschland. Seine Vereinigung erhielt aus den Reihen der hiesigen Gemeinde zehn neue Mitglieder. Pfarrer Alois sprach das Schlusswort.

Vortrag im Freiwirtschaftsbund. Die hiesige Ortsgruppe des Freiwirtschaftsbundes hatte Montagabend zu einem Vortrag des Schweizer Volkswirtschaftlers Fritz Schwarz (Bern) in den Saal des Wirtshauses, Hermannshöhe, geladen. Der Redner verbreitete sich in längeren Ausführungen über die allgemeine in Deutschland herrschende Preissteigerung und die Aufrechterhaltung sowie über die Frage, wie man sich vor einer neuen Inflation schützen könne. Durchaus notwendig sei es, so betonte Schwarz, daß sich die Lebenshaltung und Großhandelsverhältnisse gleichbleibend gehalten. Nichtinken und nicht steigen dürfen die Preise, wenn nicht diese Forderung für einzelne Warenkategorien nicht in Anwendung gebracht werden könne. Wesentlich sei die allgemeine Stabilität der Inflation. Aufgabe der Regierung müsse es sein, dafür zu sorgen, daß der Spekulation und somit den Preissteigerungen die Möglichkeiten genommen würden. Interessant waren die Vergleiche, die der Redner (ehemals Experte in der

Die Kreise zur Eingemeindungspolitik.

Die im Ausschuss westlicher Industriestädte (Westaustschuß) vereinigten Landkreise hatten die Vertreter der Kreise nach Düsseldorf geladen, um einige grundsätzliche Gesichtspunkte freikomunalpolitischer Art zu erörtern. Die Besprechungen, die unter der Leitung des Landrates von Deraich standen, wurden durch einen Vortrag des früheren Landrates des Kreises Solingen, Geheimrat Dr. Lucas, eingeleitet, der die Bedeutung und das Eigenleben der Landkreise, insbesondere den Gedanken der Dezentralisation, skizzierte, die nach heute in vorbildlicher Weise in den Landkreisen herrsche. Die allgemeine Aussprache leitete sich naturgemäß auf brennende Fragen an, die man in die Schlagworte Eingemeindung, Kreisauflösung und Verwaltungsreform aufzunehmen pflegt. Grundlegend wurde seitens der Vertreter der Landkreise die Eingemeindung nicht abgelehnt. Man stellte sich allgemein auf den Boden der Tatsachen und erkannte an, daß manche Großstadt, so wie sie im Laufe der letzten fünfzig Jahre angewachsen worden mußte, Siedlungsgelände benötigte, um den wohnungsuchenden Menschen eine menschenwürdige Wohnstätte zu bieten. So offen, wie man sich der Wirklichkeit nicht verschloß, genau so offen wandte man sich aber auch gegen die Tendenz, eine rein faktische, nicht eingetragene Eingemeindungspolitik zu fördern, die eine Eingemeindung um jeden Preis zu erzielen suche. In der Durchführung dieses Prinzips wurde eine Durchführung der Landkreise erkannt und der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß hier Mittel und Wege gefunden werden müßten, der aufgeworbenen Reue mit gefunden Begründungen entgegenzutreten.

Bei Erörterung gerade dieser so wichtigen Frage wurde Grundlegendes über eine Verwaltungsreform zur Debatte gestellt. Es wurde die Forderung erhoben, daß der Kreis gleichberechtigt mit der Großstadt anerkannt werde. Wie man es als unwirksam empfinden würde, Städte aus der Großstadt herauszutrennen und mit dem Landkreis zu vereinigen, genau so müsse sich bei der Bevölkerung die psychologische Erkenntnis durchsetzen, daß es auch der Landkreis als eine schmerzliche Wunde empfinden würde, wenn aus ihm Gemeinden ohne zwingende Gründe herausgerissen würden. Man kam zu der Auffassung, daß, wenn diese Erkenntnis sich durchsetze, man zu einer ruhigen Bewertung gelangen werde. Die Entscheidung dürfte dann wahrscheinlich dahinfallen, daß der modern aufgeteilte und veränderte Kreis mit der Großstadt in ein gleiches psychologisches wie rechtliches Verhältnis gelangen wird, und daß sich damit die Entwicklungsverhältnisse wie in letzten fünfzig Jahren nicht wiederholen.

(schweizer Währungskommission) zwischen Schweizer und deutschen Währungs- und Wirtschaftsverhältnissen ab. Er sprach einerseits von der völligen Abwertung des Wort. Um einer Inflation vorzubeugen, ist es notwendig, dafür zu sorgen, daß die Wertschöpfung ein Preisverfallendes Geld in Verkehr setze. Von allen Preisfestsetzungen des Auslandes müsse man sich unabhängig machen. Die Schweiz habe bewiesen, daß ein einzelnes Land das wohl vermöge. Legten indes hänge es vom volkswirtschaftlichen Bildungsgrad des Volkes ab, ob es sich eine Inflation gefallen lasse. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen berührte der Vortragende die Aufwertungsfrage und betonte, daß es ein Übel sei, die Inflationsopfer durch einen Preisverfall in etwa zu entschädigen. An die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine Aussprache.

Bautätigkeit im südlichen Stadtteil. Die Bautätigkeit im südlichen Stadtteil geht dem Ende zu. Die Bauten des gemeinnützigen Bauvereins an der Dampferstraße sind fertiggestellt. Ebenfalls beauftragt und die Wohnungsbauanstalt Ede Dürenberg und Vorträge. Der Bau des Unternehmers Reuter an der Wilhelmsstraße wird noch in diesem Jahre fertig. Der Neubau der Hofhäuser „Baugenossenschaft“ ist im Rohbau beendet. An der Solfer Straße werden mehrere kleine Wohnhäuser errichtet, die ebenfalls noch in diesem Jahre in Benutzung genommen werden. Neu in Angriff genommen sind Bauten an der Vork-, Friedr., Wilhelms- und Dampferstraße. — Die Arbeiten an der Wemmelhauser Straße sind in einigen Tagen beendet. Es ist notwendig, daß der Ausbau der Straße zum mindesten bis zum Ende der Wemmelhauser Straße durchgeführt und gleichzeitig die Unterführung dem starken Verkehr entsprechend umgebaut wird. Fast beendet ist der Ausbau der Knappensstraße.

Schulungsgebung in Wemmelhausen. Heute abend 7½ Uhr findet in der Petrikirche eine Schulungsgebung der evangelischen Erziehungsvereinigten, die eine bewußt evangelische Erziehung ihrer Kinder fördern. Statt. Pfarrer Schmidt (Dortmund-Brade) wird über „Die gegenwärtige Lage der evangelischen Pädagogik“ sprechen. Dazu sind alle Gemeindeglieder eingeladen.

Der Aus der katholischen Gemeinde Samme. In der Herz-Jesu-Kirche ist während der Wintermonate an den Sonntagen und Feiertagen die erste Messe eine halbe Stunde später gelegt und beginnt nunmehr um 7 Uhr. Die übrigen Gottesdienste bleiben wie bisher bestehen. Infolge des hiesigen Unterrichtsbeginns in den Schulen sind die Messen an den Werktagen von morgen Dienstag ab ebenfalls später gelegt. In der Herz-Jesu-Kirche ist die erste Messe um 7 Uhr, die Schlußmesse um 7 Uhr 40, die dritte Messe um 8¼ Uhr. In der Dreifaltigkeitskirche

ZU NEUEN UFERN

Ein Film- und Rundfunk-Zukunftsroman.

Von
Felix Neumann.

26) Ernst begann erneut Interesse für seine Umwelt zu zeigen.

Die Musiklosigkeit, die ihn zuerst mit eisernen Krallen festhielt, wich dem Wunsch, bald wieder auf zu sein, um sich der geliebten Arbeit widmen zu können.

Als Fräulein Ausland berichtete, daß der Bau der neuen Apparate gut voranschreite, drückte er ihr dankbar die Hand.

Sie sprach: „Alles Material ist bestellt! Teilweise konnte ich das Zubehör fertig kaufen, nur bei Linien und Röhren ergeben sich einige Schwierigkeiten.“

Die Doppelprismen für die plastische Darstellung der Bilder liefert in kürzester Zeit Jena.

Sie rückte den Stuhl näher heran.

„Und denke dir: Die kostbare Spule für die Lautregulierung, deren Konstruktion uns solche Mühe machte, ist unversehrt geblieben.“

Reuth nickte mit dem Kopf.

„Wie unschätzbar du alles in die Hand genommen hast! Ich kann dir gar nicht genug dafür danken.“

Dann nahm Gisela einen großen Stoß Briefe vom Tisch und breitete sie auf ihrem Schoße aus.

„Was heute wieder alles eingelaufen ist! Angehört über Angehört! Wenn wir wollten, könnten wir das Geld nur so scheffeln.“

Dann Bettelbriefe! Vorschläge für neue Erfindungen! Wer alle diese Schreiben liest, der könnte eine Komödie daraus machen!“

Sie nahm einen Brief mit feiner, steiler Handschrift, der war mit ausländischen Marken besetzt.

„Hier meldet sich eine unabhängige junge Dame aus Amsterdam, angebliche Besitzerin großer Plantagen auf Sumatra und Java, und fragt an, ob du sie heiraten willst! Es wäre ihr eine große Ehre, einen so berühmten Erfinder zum Gatten zu bekommen! Auch ein Bild legte sie bei. Hier!“

Reuth hob die Hand und winkte ab.

„Ich will nichts sehen! Verachte das alles! Nur ernsthaft gemeinte Geschäftsbriefe verwahre. Wer weiß, ob man solche Angebote nicht einmal nötig hat!“

Dann richtete er sich ein wenig empor und sein Blick umfasste Gisela's liebe Gestalt: „Und — du — Du kümmerst dich so jeder Zeit einen Geldfürten heimzuführen! Dann brauchst du nicht mehr deine Zeit zu opfern, hier in diesem dürftigen Zimmer an einem Krankenlager zu sitzen —“

Sie strich mit der Hand über seine Stirn.

„Ja — möglich wäre es schon! Jedoch — ich verzichte ebenso wie du auf die Dame in Holland!“

Sie neigte sich zu ihm hernieder.

„Wie man versucht hat, unser Werk zu zerstören, möchte man auch unsere geistige Gemeinschaft trennen! Das eine wird ihnen ebenso wenig gelingen wie das andere!“

Ihre Stimme nahm einen hellen Klang an, als sie fortfuhr: „Wir wollen schaffen an einer hohen Kulturaufgabe, wir wollen nicht ruhen noch rasten, bis die reiche Ernte jahrelanger Mühen unter Dach und Fach ist! Oh — du sollst nicht vergeblich gerungen haben.“

Und wenn ich in deinem noch so gebrechlichen Nachen fahren darf mit dir zu neuen Ufern, als Kulturbringer dieses Volkes und der Welt, dann erhebt mich deine Gnade hoch über alle Frauen!“

Ihr Haupt ruhte an seiner Brust.

Sie spürte, wie sein Herz unruhig schlug, wie seine Finger in ihrem Haar wühlten.

„Gisela! Nichts könnte mich rascher genesen lassen als deine Worte; Du glaubst an mich! So — werden wir — zusammen liegen!“

Im Nebenzimmer schnurrte der Fernsprecher.

Gisela eilte hinaus und kam wieder.

„Diese schöne Stunde, die wir eben durchlebten, ist zu Ende. Man hat mich vom Polizeipräsidium erlucht, sofort dorthin zu kommen. Heute findet ein großes Verhör statt, wo ich zugegen sein muß. Vielleicht auch anschließend ein Lokaltermin in der Volksober nach beendeter Vorführung. Es kann also spät werden!“

Sie ordnete ihre Frisur vor dem Spiegel.

„Weißt du, wen man geladen hat? — Die Vermehrten und den Geheimrat! Mir scheint, daß die Sache anfängt, bitterer Ernst zu werden!“

Reuth blickte finstern vor sich hin.

„Mir tut es leid um Biblis! Ich halte es für ausgeschlossen, daß er irgendwie mit dem Anschlag in Verbindung steht. Weder direkt, noch indirekt.“

„Und — die Sängerin —?“

Gisela griff nach ihrem Jackett.

„Eine Affektbehandlung traue ich ihr bei dem starken Temperament zu, ob aber auch eine feige, mit Ueberlegung ausgeführte Tat? Wer vermag das zu beurteilen, ehe man nicht klar sieht!“

Reuth sprach nachdenklich: „Mir ist manchmal, wenn ich darüber nachsinne, so, als ob wir einen falschen Weg beschritten hätten, als wir damals in der Aufregung die Kriminalpolizei benachrichtigten!“

„Wie viel Verger und Verdruss bereitete uns das, wie viel unnütz vergegebene Zeit kostete uns dieser für uns arbeitende amtlige Apparat!“

„Und — was wurde bisher erreicht? Selbst, wenn man den armen Schächer noch findet, der die Tat aus irgend welchen dunklen Trieben heraus beging, wird dadurch an der Lage etwas gebessert?“

Gisela, zum Gehen fertig, trat an Ernsts Bett: „Ich schicke dir die Schwester herein! Dann gehe ich noch einmal in die Werkstatt.“

Es liegt Arbeit vor bis tief in die Nacht. Und dir, Reuth, wünsche ich einen traumlosen Schlaf! Grüble nicht, sondern hoffe! Die Zukunft birgt auch für uns noch Gutes im Schoß!“

Und nach kurzem Sinnen warf sie ein: „Du für deine Person also hättest nichts dagegen einzunehmen, wenn die Polizei die Untersuchung niederläßt?“

„Ich — weiß nicht, ob das jetzt noch möglich ist! Falls aber der Intendant, in dessen Hause die Tat geschah, sich einverstanden erklärt, und auch der Geheimrat zustimmt, der für den Schaden aufkam, bestche ich nicht darauf, dieser unerfreulichen Affäre weiter nachzugehen!“

Sie nickte und wandte sich in der Tür noch einmal um: „Ich werde sehen, was sich in der Angelegenheit machen läßt!“

Als Gisela am Alexanderplatz der Schnellbahn entstieg, las sie am Giebel eines großen Hotels die Aufschrift und erschauerte.

Verhaftet?

Wie mußte eine solche Maßnahme auf die Künstlerin wirken! — Und welchen schweren Schlag bedeutete das für Biblis!

Sie nahm im Wartezimmer vor dem Zimmer Platz, wo die Vernehmung stattfand.

Auf der Bank saß eine ältere Frau, die unruhig hin- und herlief und der das ungewohnte Milieu nicht zusagen schien.

Schließlich begann sie stöhnend: „Verzeihen Sie, meine Dame!“

Wenn ich nur meinen Dienst versäume, denn bekomme ich doch Entschädigung —?“

Fräulein Ausland sah sich ihre Nachbarin genauer an: „Sind Sie als Beugin geladen? — In der Angelegenheit Reuth?“

„Ach — Sie wohl auch? Ich bin Garberobensfrau in der Volksober!“

„Sie ham mir vorjelenen, weil ich valeicht wichtige Aussagen machen kann —“

„Natürlich werden Sie entschädigt. Um was handelt es sich denn!“

Nur wurde die Frau zutraulich und schüttelte ihre Herta aus.

(Fortsetzung folgt.)

Wiedergewährung der Kündigungsfreiheit für Hausbesitzer.

Von J. Trefftz, Berlin.

Derzeit tagt der Reichstagsausschuss für Wohnungswesen, um über die Vorlage der Regierung zu beraten, in der der Vorschlag gemacht wird, dem Vermieter grundsätzlich das Recht zur Kündigung zu geben. Jetzt muß er befehligen die Aufhebung des Mietverhältnisses im Wege der Aufhebungsklage veranlassen.

Im Wohnungsausschuss wies Reichsjustizminister Seigt darauf hin, es handle sich im wesentlichen um eine Vereinfachung eines bisher umständlichen, schwerfälligen und kostspieligen Verfahrens. In den materiellen Grundlagen des bestehenden Mietrechtsschutzes ändere die Vorlage überhaupt nichts. Wir sind anderer Meinung. Die Vereinfachung ändert insofern etwas an dem Zustand, als bisher der Hausbesitzer die Aufhebungsklage einreichen mußte. Nun kann der Hausbesitzer dem Mieter einfach kündigen und der Mieter muß zum Gericht, um Einspruch einzulegen. Dadurch werden einmal bedeutend mehr Kündigungen ausgesprochen werden. Gegenüber dem jetzt einfachen Verfahren verfährt der Hausbesitzer das Kündigungsgeheim und schickt es an den Gerichtsschreiber. Dieser prüft zunächst, ob es den Vorschriften entspricht, wenn nicht, wird ein Briefwechsel zwischen Gerichtsschreiber und Hausbesitzer die Folge sein. Die Zustellung an den Mieter erfolgt dann von Amts wegen. Handelt es sich um Zahlungsrückstände, wird die Fürsorgebehörde noch benachrichtigt. Der Gerichtsschreiber muß den Vermieter von der Zustellung in Kenntnis setzen. Der Mieter kann beim Gericht schriftlich oder zu Protokoll Widerspruch erheben. Der Gerichtsschreiber hat dann den Vermieter von dem Widerspruch in Kenntnis zu setzen und dem Mieter eine Bescheinigung zu erteilen, daß er rechtzeitig Widerspruch erhoben hat. Wird kein Widerspruch erhoben, dann erfolgt der Kündigungsbescheid durch den Gerichtsschreiber. Die Zustellung hat der Gerichtsschreiber wieder zu vermitteln. Der Mieter kann ein Gesuch einreichen, den Kündigungsbescheid zu unterlassen, das Gericht kann das Gesuch ablehnen; dann ist dagegen Beschwerde zulässig. Viele Mieter werden auch nach Ablauf der Frist es mit einem Widerspruch versuchen, dann erfolgt wiederum ein Schriftwechsel. Von einer Vereinfachung kann bei dieser komplizierten Maschinerie gewiß keine Rede sein, und man wird eher den Behördenapparat erweitern müssen als einen Abbau vornehmen.

Die neue gesetzliche Bestimmung viel umständlicher, schwerfälliger und kostspieliger ist. Der bekannte Abgeordnete Dr. Jäger (Ldn) führte auf der letzten deutschen Hausbesitzer-Versammlung in Bremen zum Mieterrecht folgendes aus:

„Über den auffälligen Widerspruch, in dem dieses einen großen Verwaltungsapparat erfordernde kostspielige und zeitraubende Verfahren zu der von der Regierung ausgehenden Vereinfachung aller Verwaltungs- und Verfahrensschritte, hat sich der Sachbearbeiter im Ministerium jedenfalls keine Gedanken gemacht. Man könnte als Antwort über die Arbeit schreiben: 'Warum einfach, wenn es kompliziert geht?' (Deutsche Hausbesitzer-Zeitung vom 18. 8. 1927).“

In dem gleichen Blatt vom 20. Oktober wird eine Eingabe des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzer an die Reichsregierung und an den Reichstag zum Ausdruck gebracht. Wir lesen:

„Das in Vorschlag gebrachte Kündigungsrecht bedeutet eine sinn- und zwecklose Vermehrung der Instanzen, die der Vermieter in Anspruch nehmen muß, falls er die Aufhebung eines Mietverhältnisses erreichen will. Es bedeutet demnach das Gegenteil, was selbst die Reichsregierung in der amtlichen Begründung ihrer Vorlage für begründet anerkennt.“

Auch diese Eingabe stellt sich auf den Standpunkt, daß die umständliche Weg eine nicht notwendige Belastung der Justizverwaltung und Kosten verursacht.“

„Hausbesitzer und Mieter stehen demnach auf dem gleichen Standpunkt, daß das künftige Verfahren viel komplizierter und teurer ist, als das bisherige. Die Reichsregierung müßte erst einmal den Nachweis führen, wie sie zu dem Standpunkt kommt, daß das bisherige Verfahren gegenüber dem künftigen umständlicher, schwerfälliger und kostspieliger ist.“

Die deutsche Gewerkschaftsbund steht ebenfalls auf dem Standpunkt, daß man es bei dem bisherigen Zustand belassen soll. In einer kürzlich angenommenen Entschließung, die auch dem Reichsministerium zugestellt wurde, heißt es:

„Die beschlossene Verringerung der einschlägigen Gesetze in der von der Regierung vorgenommenen Form halten wir zurzeit für verfehlt. Der Deutsche Gewerkschaftsbund vertritt vielmehr die Auffassung, daß es zweckmäßig wäre, die bestehenden und am 31. Dezember dieses Jahres ablaufenden Gesetze ohne wesentliche Änderung auf zwei Jahre zu verlängern.“

Man darf erwarten, daß der Reichstagsausschuss für Wohnungswesen einschlägig genug ist, den erhobenen Bedenken Rechnung zu tragen.

find die Meisten an den Werktagen um 7½ und um 8½ Uhr. — Am Mittwoch nachmittags 5 Uhr (Vuk- und Bettag) findet im Jugendheim an der Gahlschenschenstraße eine Gemeindefeier statt, in der das Schulproblem behandelt werden soll. Neben ist Professor Koch aus Dortmund. Nach dem Vortrag findet eine Besprechung der einzelnen Fragen statt. — Die von dem Parteivorstand der Dreifaltigkeitskirche im Jugendheim veranstaltete Aufführung „Die Substanzmühle“, die sich eines guten Erfolgs erfreute, wird am kommenden Sonntag im Saale von Schneider, Kottstraße, gegeben. Der finanzielle Ueberfluß des Abends soll für die Beschaffung eines neuen Josephslebensaltars in der Dreifaltigkeitskirche verwandt werden.

* Aus dem Stadtteil Gamme. Zu den in der Wochenpresse erschienenen verschiedenen Mitteilungen über den zwischen der Erlösergemeinde und der Freikirche schwelenden Streit um den Surmannschen Hof wird uns von der Freikirche mit der Bitte um Aufnahme gemeldet: „Der Eigentümerverpachtet der Freikirche an dem Surmannschen Hof in seinem Punkte anfechtbar oder angefochten worden; die Freikirche hat den Anspruch auf den Surmannschen Hof, der sich in ihrem ungetragenen Eigentum befindet, niemals fallen lassen. Wichtig ist, daß die Freikirche sich bereit erklärt hat, bis zum 25. Oktober dieses Jahres der Erlösergemeinde das Eigentum von Hof und Kirche zu überlassen, wenn sie die für den Erwerb und Herstellung von Hof und Kirche gemachten Aufwendungen der Freikirche erstattet. Dieses Angebot geschah, ohne daß eine Verpflichtung dazu vorlag, im Interesse der friedlichen Erledigung der schwelenden Differenzen. Die dafür geleistete Frist ist abgelaufen, ohne daß das Angebot angenommen ist. Dadurch ist das Angebot hinfällig geworden, sodas die Erlösergemeinde nunmehr keine Aussicht mehr hat, Hof und Kirche zu erwerben. Jegliche Begründung fehlt für die Angabe des Wärters Clausen, daß nach Beendigung des Prozesses die Eigentumsübertragung des Surmannschen Hofes an die Freikirche für möglich erklärt werden könnte.“

* Aus dem Stadtteil Nienke. Der Bürger-Schützenverein hielt am Sonntag im Vereinslokal Dorckstraße seine Versammlung ab. Es wurden einige Neuauflagen gefällig. Sodann wurden der Kassenbericht beraten. Die Einnahmen beliefen sich auf 100 Mark, die Ausgaben auf 117 Mark, sodas ein Bestand von 83 Mark verbleibt. Zum ersten Schießmeister wurde Wilhelm Möller gewählt, als Beisitzer Johann W. Scholtz. — Der Artillerie-Verein beschloß in seiner Versammlung, auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier mit Kinderbesetzung und Verloosung abzuhalten. Der Verein wird sich am nächsten

Ergebnis

der Personenstandsaufnahme am 10. Oktober 1927 in der Stadt Bochum.

(Die Zahlen von 1926 sind daruntergeleitet.)

Stadtbezirk	Jahr	Zahl der				Staatsbekenntnis										Geschlecht		Gesamtzahl
		Famler	Famshonungen	Geberbebetriebe	Funde	evangel.	kathol.	jüdisch	altkatholisch	Slawisch	Baptist	altorth.	reform.	evangel. @meistlich	sonstiges	männlich	weiblich	
I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII	1927	584	3157	341	272	5314	6819	46	5	416	48	30	15	3	174	6816	6398	13214
	1926	584	1759	278	269	3379	3457	248	5	123	25	1	6	21	41	3437	3869	7306
	1927	485	1791	247	191	3383	4187	58	4	301	37	1	1	8	57	4026	4309	8335
	1926	185	685	161	98	1287	1371	32	1	58	23	8	6	8	52	1286	1434	2720
	1927	236	763	238	98	1219	1718	95	1	68	11	1	1	1	16	1499	1618	3117
	1926	346	978	536	150	1743	2153	144	1	91	3	1	1	7	14	1913	2244	4157
	1927	384	1441	207	140	2336	3117	26	1	191	60	11	8	11	53	2854	2980	5834
	1926	391	1589	282	135	2605	3418	28	1	220	17	6	5	1	102	3367	3164	6531
	1927	426	1590	241	229	2608	3701	79	1	616	33	6	3	21	29	3833	4725	8558
	1926	414	1783	387	181	2519	4546	109	1	188	36	4	6	17	101	3085	3840	7525
1927	386	1126	164	121	2171	1782	13	1	188	7	4	2	21	59	2311	2449	4760	
1926	406	695	11	30	2200	1193	1	1	140	7	9	1	39	29	2124	1490	3614	
Summe	1927	782	2226	135	222	4959	5893	15	3	288	82	23	2	13	78	5198	5893	11091
	1926	664	2113	127	217	4278	4740	15	3	137	54	21	11	12	83	4742	4641	9383
Gamme	1927	1147	3618	435	411	12286	10958	31	8	978	171	104	3	230	179	13190	12438	25628
	1926	1139	3503	373	423	11833	10196	26	14	745	208	98	26	115	1860	13013	12807	25820
Hofbebe	1927	618	2431	218	133	5873	4393	2	1	339	38	9	2	17	81	3367	3095	6462
	1926	638	2435	196	203	5418	4393	2	1	350	51	9	4	21	99	3427	3030	6457
Wiemelshausen	1927	2446	8139	829	839	19481	15481	132	11	833	116	45	17	84	273	17999	17434	35433
	1926	2212	8191	911	935	18951	15958	129	15	787	131	61	37	51	281	16991	17014	34005
Zusammen Altstadt	1927	9239	27113	4832	5090	77577	73137	1331	63	4331	931	219	102	476	1313	28723	28139	56862
	1926	9072	27173	4748	5193	73383	74783	1093	45	439	749	239	101	455	1067	28931	29201	58132
Bochum-Altenbochum u. Bock	1927	647	2581	218	125	5940	5139	1	1	207	51	21	4	17	156	3925	3822	7747
	1926	618	2576	214	125	5897	5090	1	1	218	40	9	5	32	130	3772	3571	7343
Bochum-Berg	1927	138	382	14	27	992	533	—	—	270	2	3	—	—	84	883	835	1718
	1926	197	380	25	35	920	544	—	—	248	2	3	—	—	40	1014	853	1867
Bochum-Ford u. Elda	1927	891	1701	98	152	3952	3230	—	—	181	44	9	12	34	68	3877	3834	7711
	1926	891	1701	98	152	3952	3230	—	—	181	44	9	12	34	68	3877	3834	7711
Bochum-Nienke	1927	450	1298	148	187	3199	4537	1	1	239	3	7	1	12	145	4110	3989	8100
	1926	442	1295	144	206	3083	4475	1	1	239	3	7	1	12	145	4110	3989	8100
B.-Wilmers, Eppendorf, Dönsdorf, Westfeld	1927	1492	6946	523	494	13124	15315	11	1	1147	185	20	10	71	320	13837	12884	26721
	1926	1492	6946	523	494	13124	15315	11	1	1147	185	20	10	71	320	13837	12884	26721
Stadt Bochum	1927	12115	30771	5817	6047	103390	100482	1094	67	7821	876	339	128	590	2474	109423	107969	217392
	1926	12805	40832	5714	5189	101016	99041	1111	69	8003	1011	388	143	691	3933	107443	106010	213453

In der Zahl der evangelischen Personen sind etwa 8000 Seelen der evangelisch-lutherischen Erlösergemeinde enthalten.

Sonntag an dem gemeinsamen Gang nach dem Ehrenfriedhof teilnehmen. — Der Josephs-Arbeiterverein feierte am Sonntag in Negegersheim Saale. Viktor Neumann begrüßte die Teilnehmer und erläuterte kurz den Inhalt des Bühnenstücks „Der Gang zum Eisenhammer“, das dann recht wirkungsvoll über die Bretter ging.

* Aus dem Stadtteil Wilmers. Die Freiwillige Feuerwehr der „General“ machte am Samstag unter der Leitung ihres Brandmeisters E. Steiger Hermann ihre diesjährige Schulübung. Angriffsspiel war ein markierter Brand an der Dönsdorfer Straße. Die Übung mit dem Rettungsruksack aus dem dritten Stockwerk wurde von den Zuschauern sehr gelobt. Nach gelaner Arbeit vereinte die Wehrleute ein gemütliches Beisammensein.

* Der Provinzial-Verband Westfalen protestiert gegen eine gemeindliche Getränkesteuer. Die Zeitung des Provinzial-Verbandes Westfalen hat einen Protest gegen die geplante neue gemeindliche Getränkesteuer an die zuständige Stelle in Berlin gelangen lassen, in der die Getränkesteuer als die heftigste von allen Sondersteuern, die einem einzelnen, kleineren Mann, begehrt; ihr Ergebnis ist in seinem Verhältnis zu dem Schaden, den sie anrichtet durch die Konsumbroschierung. Die Gemeindefürsorge werde nicht allein das Konsumbroschergewerbe auf schwerste bedrücken, sondern auch das gesamte Ernährungsgewerbe. Jede Konsumbroschierung sei ihrem inneren Wesen nach eine Ungerechtigkeit gegenüber den ärmeren Volksschichten.

* Die Arbeitszeiterhebung in der Metallindustrie. Seitens der Arbeitgeber ist in einer Denkschrift ausgeführt worden, daß bei Durchführung der Verordnung vom 16. Juli 1927 für die Betriebe Rheinland-Westfalens und Siegerland allein 15 994 Arbeiter = 89,4 Prozent neu eingestellt werden müßten. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat ebenfalls Ermittlungen angestellt, die alle zur Nordwestgruppe gehörenden Orte und Betriebe, die für die Verordnung in Frage kommen, umfassen. Nach seiner Berechnung müßten 8740 Arbeiter mehr eingestellt werden = 27 Prozent. Nach den amtlichen Veröffentlichungen der Landesarbeitsämter Düsseldorf und Münster waren in den Bereich der Nordwestlichen Gruppe liegenden Orten im September 1926 Berg- und Hüttenarbeiter und 10 416 Metallarbeiter arbeitslos. In diesen Zahlen liegt nicht die enthalten, die nicht bedürftig sind, ferner nicht die, die unter die Krisenfristige und Wohnfristige fallen. Ein Teil dieser Leute dürfte aber als nicht brauchbar auscheiden.

* Krankenfürsorge der technischen Angestellten des Ruhrbergbaues. Die technischen Angestellten-Verbände des Ruhrbergbaues hatten den Verband um eine Förderung der im Rahmen der Fürsorge für die technischen Angestellten enthaltenen Bestimmungen über die Bezüge der Angestellten während der Krankheitszeit gebeten mit der Begründung, daß sich durch die für die erfolgte Heraushebung der Krankengeldbeiträge gewisse Schäden bei der Anrechnung des Krankengeldes auf die Bezüge ergäben. Es wurde über die zur Erörterung stehenden Punkte ein Verständigung erzielt. Die nach Paragraph 9 Absatz 8 Satz 2 zulässigen Abzüge bei Krankengeld, Heilskosten und ähnlicher Bezüge werden für diejenigen Angestellten, die keinen Anspruch auf Krankengeld haben, das auf weiteres täglich 2,25 Mark festgesetzt.

1. Auch ein Jubiläum. Vor nunmehr dreißig Jahren verkehrten die beiden internationalen Nord-Europäische Eisenbahn über Bochum-Gahlschenschenhof. Bis zum Jahre 1897 führten die Nord-Europäische über eine andere Route des Ruhrlokalverkehrs. Während des Weltkrieges wurden sie nicht geschlossen. Auch nach Kriegsende dauerte es noch immerhin einige Jahre, bevor sie wieder eingeleitet wurden. Für beide Eisenbahnen ist in Bochum-Gahlschenschenhof ein Aufenthalt leider nicht vorgesehen. Eine Verbesserung von Reisenden im innerdeutschen Verkehr findet nicht mehr statt. Bekanntlich führen diese Züge nur die erste Wagenklasse.

* Verkehrsunfälle. Auf der Wilmerser Straße wurde ein Motorradfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Der Soziusfahrer wurde am Kopf und am rechten Arm verletzt und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der fragliche Personenkraftwagen ist nach dem Unfall ohne zu halten weitergefahren. — Auf der Wilmerser Straße ist ein Kraftwagen mit einem Radfahrer zusammengefallen. Der Radfahrer wurde nicht verletzt. — An der Ede-Urbi- und Wilmerserstraße stießen zwei Kraftwagen zusammen. Eine Person wurde am Kopf leicht verletzt.

* Aus dem Stadtteil Wilmers. Am 11. November gegen 18 Uhr 30 ist aus dem Gahlschenschenhof ein Personenkraftwagen auf der Gahlschenschenhofstraße gefahren worden. Besondere Kennzeichen: Reitenmantel, schwarze Felle, hochgezogene Lenktauge mit Gummi-

griffen. — Einem Arbeiter aus Gelsenkirchen ist am selben Tage gegen 23½ Uhr auf der Maatbrüderstraße ein Fahrrad entwendet worden. Es handelt sich um ein Laurentiad Markte Dürrop Nr. 822-288. Sachdienliche Mitteilungen erteilt die Kriminalpolizei, Gahlschenschenhofstraße 59/61, Zimmer 35. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Unterschlagung und eine Person wegen Verdröpfung und Verleumdung. — Festgenommen wurden drei Personen wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Betrugs und eine Person wegen Verleumdung der Pflichten, Widerstandes usw.

* Kleine Tageschronik. Familie Salskwa, Wilmerserstraße 61, feiert heute das Fest der Silberhochzeit. Das Jubelpaar ist seit 25 Jahren Ehepartner. Der Bochumer Anzeiger. — Der Arbeiter Josef B. a. m. s., der in voriger Woche auf einem Eisenwerk dadurch schwer verletzt wurde, daß er auf ein glühende Platte stürzte, ist im Krankenhaus seinen Schmerzen erlegen. — Der Bergmann Karl Sch. s., Hedwigstraße, erlitt im Grubenbetriebe der Schachtanlage III an der Goldhammer Straße eine schwere Oberextremitätenverletzung. — Eine Frau von der Wilmerser Straße, die ein kleines Kind auf dem Arm trug, taufte auf der Treppe einen heftigen Kampf mit dem Kind. Die erlitt schwere Verletzungen am Kopf und brach den linken Arm. Das Kind hat keine Schaden erlitten. Ein Radfahrer fuhr im schnellen Tempo von der Wilmerser Straße in die Wilmerser Straße. Infolge des Schlammes rutschte er aus und fuhr mit seinem Knie in eine Gärtenbeide. Mit schweren Kopfverletzungen suchte sich der Verletzte in ärztliche Behandlung begeben. — In der Nacht von Sonntag auf Montag zeigte das Thermometer mehrere Grad unter Null und am Morgen waren alle Dächer und alle Straßenflächen mit einer in der Morgenpforte weiß leuchtenden Reifschicht bedeckt. Der erste Frost hat alles, was am Tage vorher noch bunt und grün war, zerstört. Wie niedergelassen lagen die Dächerrücken mit Laub und Blättern am Boden und die Sonne, die am Tage für kurze Zeit trügerisch warmen Schein spendet, erweist sie nicht mehr zum Leben. — Am Montag morgen entfiel im Keller des Hauses Schumannstraße 14 ein Brand, der von der Feuerwehr bald gelöscht war.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) Buß- und Bettagskonzert in der Christuskirche. Auf das morgen durch den Kirchenchor der Christuskirche veranstaltete zweite Jubiläumskonzert, in dem der Oratorium „Der Hellschmerz“ von W. Böhm zur Ausführung gelangt, sei nochmals hingewiesen. Näheres siehe Anzeige in der heutigen Nummer.

(:) Konzert des Bochumer Männer-Gesang-Vereins. Am morgigen Mittwoch nachmittags 17 Uhr, gibt der Verein im Schützenhof sein Buß- und Bettagskonzert. Zur Mitwirkung ist der Bochumer Quartettverein eingeladen. Das Programm weist u. a. auch den wirkungsvollen Männerchor „Kartreiter“ von Wied auf, der in Bochum seine Erstaufführung erlebt. (Siehe Anzeige.)

(:) Operettentheater. Die Direktion teilt mit, daß heute, Dienstag, die unübersehbare letzte Aufführung von „Der Reiter aus Dingsda“ stattfindet. Morgen, Mittwoch, geht anlässlich des Buß- und Bettages das Schauspiel von H. Sudermann „Johann Sebastian“ in Szene. Ab Donnerstag, 17. November, kommt allabendlich die Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß zur Aufführung. Die Titelrolle liegt in den Händen von Hans Trautner, während die übrigen Hauptrollen von folgenden Künstlern dargestellt werden: Grete Wermann, Elfi Graf-Wolff, Valeria de Lattre, Gescha Seibide, Otto Kraus, Willi Müller, Albert Maurer, Walter Straßer. Die musikalische Leitung hat Wilh. Wadenheimer, die Regie Theo Wadenheimer. Die vollständig neue Ausstattung wurde im eigenen Atelier angefertigt. Die Postkarte sind von Ostas Kommer in Dortmund geliefert.

(:) Kulturfilmband der Deutschen Volkspartei. Am Donnerstag, 17. November, abends 8 Uhr, veranstaltet der Kreisverein Bochum einen Kulturfilmband im Saale des Evangelischen Vereinshauses Bochum. Als Film wird vorgeführt: „Das Volk der schwarzen Zelte“. Die Vorführung dieses hochinteressanten Expeditionsfilms dauert etwa zwei Stunden. Die technische Leitung der Vorführung liegt in der Hand der Bildschau des Verbandes für Jugendpflege in Bochum, die sich seit Jahren bemüht, durch Vorführung guter Filme an einer Reform des gesamten Kinowesens mitzuwirken. Dieses Ziel soll durch Vorführung einwandfreier Unterhaltungsfilme erreicht werden. Der Kulturfilm soll die idealen Bestrebungen auf dem Gebiete der Volkserziehung und Volksbildung fördern. Der Film „Das Volk der schwarzen Zelte“ ist vom Ben-Haim-Film in Berlin als Kulturfilm anerkannt. In Anbetracht dessen, daß ein erstklassiger Film für einen Preis von 85 Pf. für die Eintrittskarte vorgeführt wird, ist der Besuch sehr zu empfehlen. Der Verkauf der Eintrittskarten findet durch die Vertrauensmänner der Deutschen Volkspartei und eine Stunde vor Be-

ginn der Vorführung an der Abendkasse im Evangelischen Vereinslokal statt. Mitglieder und Freunde der Partei sind willkommen.

Aus dem Vereinsleben.

(:) Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands. Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Sitz Berlin, Ortsgruppe Bochum, dem Kreis Bochum angeschlossen, hielt im Vereinsheim Christliches Volkshaus eine gut besuchte Monats-Versammlung ab. Es wurden mehrere Mitglieder neu aufgenommen. Man beschloß, die Weihnachtsfeier getrennt abzuhalten, und zwar für den Bezirk Bochum Stadt am zweiten Weihnachtstag, nachmittags 5 Uhr im Vereinsheim im Volkshaus am Volkspark. Die Weihnachtsfeier für den Bezirk Bochum V soll am Sonntag, 8. Januar 1928, nachmittags um 6 Uhr stattfinden, und zwar im Vereins- und Versammlungshaus Dählhoff, Bochum, Schmechting- und Joffestrasse-Ende. Die Anzahl ist bei den Unterfasserern anzugeben. Es wurde eine Kommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, gewählt, welche die Vorbereitungen zur Weihnachtsfeier treffen soll.

(:) Bund der technischen Angestellten und Beamten, der dem Allgemeinen freien Arbeiterbundes und dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes angeschlossen ist, hält am Sonntag, 27. November, im Festsaale des neuerbauten Hotels „Ruhrburger Hof“ zu Duisburg am Königsplatz seinen 8. ordentlichen Gantag des Gauess Rheinland-Westfalen ab. Die Beratungen werden sich neben interorganisatorischen Angelegenheiten vorwiegend mit zeitgemäßen Fragen der Gewerkschafts-, Wirtschafts- und Sozialpolitik befassen. Der Geschäftsführer Bauer, Essen, behandelt in seinem Geschäftsbericht u. a. die Wirtschaftslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet unter besonderer Berücksichtigung der Nationalisationsbestrebungen. Der Hauptgeschäftsführer Eugenius Komman, Berlin, referierte über das Thema: „Die soziale Lage der letzten Jahre und die Forderungen der Techniker. Ueber die Einrichtung einer Alterskassen im Bund spricht Direktor Schwaibach, Gelsenkirchen. Am Abend des Gantages veranstaltet der Bund im großen Saale der Gasthalle in Duisburg eine öffentliche Kundgebung.

(x) Stiftungsfest in der „Constantia“. Der Katholische Kaufmännische Verein „Constantia“ feierte Sonntag sein 49. Stiftungsfest, das durch einen gemeinsamen Gottesdienst am Morgen eröffnet wurde. Ein feierliches Gottesamt vereinte alle Mitglieder in der Marienkapelle. Die Festpredigt hielt der geistliche Beirat des Vereins, Studienrat S. o. i. g. n. Den Höhepunkt des Festtages bildete die weltliche Feier im großen Saal des Parkhauses. Nach einem kurzen Musikstück hielt der Vorsitzende des Vereins, K. a. g. s., die Begrüßungsansprache. Unter den erschienenen Gästen waren auch Vertreter der Geistlichkeit und der Reichstagsabgeordnete S. i. e. n. t. i. m. p. a. n. s. e. n. Die Festansprache wurde von Studienrat S. o. i. g. n. gehalten. Zu einem erheblichen Teil gestaltete sich die Ehrung der Jubilare. Die Gedenkfeier des K. a. g. s. unter Leitung der Oberrealschulmusikdirektors K. a. r. s. e. brachte ansprechende Darbietungen. Die Werkerliche Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten brachte ihr Bestes. Die Negotiation von W. i. l. l. i. u. s. c. h. (Stadttheater) erwiderte den Beifall der Teilnehmer lebhaft. Beifall. Mit einem Ball wurde das gelungene Fest beschlossen.

(x) Stiftungsfest der Sozialität St. Josef. Am Sonntag feierte der Junglings- und Jungmännerverein an St. Josef sein 31. Stiftungsfest. Nach gemeinsamer Messe mit Kommunion beging der Verein am Nachmittag um 5 Uhr im großen Saale des Volkshauses seine Feier, zu der sich alle Sozialen mit Familienangehörigen eingefunden hatten. Präses Viktor Sch. a. p. p. hielt die Begrüßungsansprache. R. u. n. s. e. l. e. r. sprach über das Ziel des Verbandes. Der Vortrag fand großen Beifall. Durch Musikstücke, Vorträge und literarische Vorlesungen wurde die Feier umrahmt.

(x) Garde-Verein. Am 12. November hielt der Gardeverein eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurden fünfzehn neue Mitglieder aufgenommen. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt der Geschäftsführer des Bühnenvolksbundes, K. o. t. e. l. m. a. n. n., einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die kulturelle Bedeutung des Theaters und die Bildungsbestrebungen des Bühnenvolksbundes.

(:) Fußballer. Regiment 7, Bochum. In der Versammlung vom 12. November wurde der Beitritt zum Reichsverband der Fußballer und zur Fußballerliga des Provinzialverbandes einstimmig beschlossen. Der Wunsch vom Fußballerregiment 7, Düsseldorf, mit den Bochumer Kameraden in engeren Zusammenhänge zu treten, fand wärmste Befürwortung. Am Samstag, den 10. Dezember, findet im Anschluß an die Monatsversammlung eine Barockfeier statt, zu der die Mitglieder zum ersten Male in Mägen erscheinen wollen. Vier Mitglieder wurden neu aufgenommen.

(:) Stadtverband

Kaffee und Kaffee ist zweierlei!

Ihre ganze Kunst ist vergebens, wenn die Kaffeebohnen nichts taugen. Kaufen Sie direkt beim Importeur! Dann können Sie sich für wenig Geld die besten Kaffeesorten leisten.

Argends ist guter Kaffee so billig wie im

BREMER KAFFEE-IMPORT-HAUS
Inhaber: Wilhelm Schluck
Bochum: Friedrichstraße 37.
Kortumstraße 10.
Buddenbergstraße 8 (Café Rüberg).

Bronchiol-Tabletten
gegen
HUSTEN, HEISERKEIT, KATARRH

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Zu verkaufen Kotten-Verkauf

passend für Geflügelzucht. Massiv. 7 Zimmer-Haus, 2 Mansarden, Stallung, Obst- u. Gemüse-garten mit leb. Hecke, Wiese, Weide u. Acker-land, ca. 9 Morgen groß, mit leb. u. tot. Inventar zu verkaufen. Preis 14500 Mk. bei 5-7000 Mk. Anzahlung. Gustav Heyermann, Witten, Poststraße 24, Fernruf 1562, Bei Anfragen Rückporto erbeten. a3037

Obsigut bei Bonn / Rhein
4 Morgen mit Karpenteich, Haus im Schweizer Stil, Nebengebäude, Hühnerhaus etc. für 31000 Mk. zu verkaufen. Objekt für Geflügelzucht geeignet. **Theo Wolter, Mehlem a. Rh.,** Koblenzstraße 36.

Bad Godesberg
in vornehmer Lage Halvilla mit Heizung, gr. Garten, Küche, Bad, 8 Zimmern, Hühnerhaus für 30000 Mk. zu verkaufen durch **Wolter, Mehlem a. Rh.,** Koblenzstraße 36.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung. Kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt von **Kaspar Diemel,** Telefon 5141, ABC-Straße 13, Haltestelle Wilhelmplatz.

Teppiche
Läufer, Divan- u. Tischdecken beste deutsche Qualitätsware (Perser Muster). Bekanntes auswärtiges solides Teppichhaus ermöglicht Anschaffung **ohne Anzahlung** für jedermann, zahlbar in monatlichen Raten von 10 Mk. an. AD6
Fachmännische Beratung. Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf. Exhätten Sie unverblühten Vertreterbesuch. Diskrete Abwicklung. Angebote erbeten unter G 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wen. geb. Stürg. **Gebr. Sola**
Kleiderdrank
billig zu verkaufen. Billig ab. befehlen. Bochum-Weitmeyer, Gasthofstraße 249, Stiege 11, part. nob. d. Kreuzkirche.

Waisnusskn
schenke ich meiner Frau ein schönes

Waisnusskn
und kaufe es bei

C. Olbrich
nur Wittenstr. 12.

Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Küchenbänke
Eimerschränke
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Federbetten
Herde

von Mk. **10.-** an

liefern wir zu günstigsten Zahlungs-Bedingungen bei einer Anzahlung

Schlafzimmer / Küchen
in großer Auswahl.

Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstr. 2 Bochum Jägerstr. 2

Los 50 Pf.
Westpreussische
Automobil-
und
Pferde-Lotterie
Ziehung 23. November

4484 Gew. aus M.
1. Hauptgew. 70000
2. Hauptgew. 15000
3. Hauptgew. 10000
4. Hauptgew. 5000
1. W. v.
2. W. v.
3. W. v.
4. W. v.

Glücksbriefe mit 10 Losen 5 u.
sort. aus verschied. Tausend.

Porto und Gewinnliste 35 Pf.
empfehlen und versenden auch unter Nachnahme

H. C. Kröger A. G.
Berlin W 8, Friedrichstr. 192-193
sowie alle durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

Moderne Gelenk-Puppen
Schlaufen, Wimpern, feinst in Seide gekleidet.
50 cm... 5,50
55 cm... 7,00
60 cm... 9,50
70 cm... 16,00
franko Nachnahme. Liste frei.
Direkt von Fabrik **Adolf Zimmer** Schalkau (Thür.)

Qualitäts-Weine und Spirituosen
zu bekannt billigen Preisen

Stadt-Drogerie
Bongardstraße 19. Fernruf 564.

Elsu-Mo-Betten Kinder-Betten.
Stahlmatt, günstig an Private. Katalog 580 ter
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Achtung!!
Nur noch kurze Zeit

Ohne Anzahlung

bei bequemer wöchentlicher oder monatlicher Ratenzahlung erhalten Beamte — Arbeiter — Angestellte

Herren-Kleidung
schwarze Ueberzieher m. Samtkrag. von 48,- an
Wester mit Rücken- oder Rundgurt von 42,- an
Anzüge für Straße und Gesellschaft.

Damen-Kleidung
Ottomane-Mäntel, schwarz und blau, Velour-Mäntel, Sealplüsch-Mäntel
Kleider in Wolle u. Seide, sehr billig.

Kinder-Kleidung
für Mädchen und Knaben, sehr billig.
Erste Zahlung im nächsten Monat.

Ecco
Ertheim & Co.
Bochum
Kortumstr. 10

Spred-Apparate u. Musikinstrumente
Schallplatten
stets das Neueste

Teilzahlung ohne Treisauflag.

Musikhaus Robert Blum
Bochum, Kortumstrasse 11.

Malton-Weine
aus Malz

die beste Stärkung für Kranke, Schwache, Erholungsbedürftige und auch Gesunde

Beachten Sie:
1 Fl. Malton Tokayer-Typ hat soviel Nährstoffe wie 3 Flaschen Tarragona- und ähnliche Weine.

Seit 1895 ärztlich empfohlen. Deutsche Malton-Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und Feinkostgeschäfte. Engros-Niederlage: Block & Dödt, Albertstraße 16. 1119

Alteisen, * Altmetall
Gebr. Vogel
Kronprinzenstrasse 16. Telefon 2153.
Lumpen, Papierabfälle

Torgatan „Dandhoff“
Linolium
kauft man bei
Torgatan & Co.
Größtes Torgatan und Linolium-Export-Geschäft.
Seidenstrasse 11.

Prima gelbfleisch.
Industrie-Kartoffeln
Zentner 5,40 Mart
frei Haus.
Toreinfahrt
Bahnhofstr. 9
Gut erhaltener
Gasofen
(Namin) mit 3. u. 4. v. v.
Lehrbühlstraße 13.
Gut erhaltener
weißer Herd
zu verkaufen. 16731
Goldammerstr. 22.

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftstanz.
Einzelunterricht zu jeder Zeit
angeordnet in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74. **DIEL** Ruf 1514.

Die neue Ozonheilmethode
Ozonabgabe aus...
1. Bluthochdruck, Schwäche der Kinder und Kräfteverfall;
2. Magen- und Darmleiden, jedes Geschwür (Apoplektische, chronische Durchfälle usw.);
3. Zahnerkrankungen, Bronchitis, Malaria, durch Verunreinigung der Lunge und Blutgefäße, die erhöhte Frucht des Blutes und den hohen Appetit;
4. Nervenleiden (70% der Neurosen), chron. Rheumatismus, Gelenksentzündungen, Gicht, Juckreiz, Nervenleiden.

Wissenschaftl. Brosch. u. Druck, kostenfrei. 1 Stk. je nach Alter 1.-5 Monate Mk. 10.- u. 5. bis 12 Monate Mk. 15.-, 6. bis 12 Monate Mk. 20.-, 13. bis 18 Monate Mk. 25.-, 19. bis 24 Monate Mk. 30.-, 25. bis 30 Monate Mk. 35.-, 31. bis 36 Monate Mk. 40.-, 37. bis 42 Monate Mk. 45.-, 43. bis 48 Monate Mk. 50.-, 49. bis 54 Monate Mk. 55.-, 55. bis 60 Monate Mk. 60.-, 61. bis 66 Monate Mk. 65.-, 67. bis 72 Monate Mk. 70.-, 73. bis 78 Monate Mk. 75.-, 79. bis 84 Monate Mk. 80.-, 85. bis 90 Monate Mk. 85.-, 91. bis 96 Monate Mk. 90.-, 97. bis 102 Monate Mk. 95.-, 103. bis 108 Monate Mk. 100.-, 109. bis 114 Monate Mk. 105.-, 115. bis 120 Monate Mk. 110.-, 121. bis 126 Monate Mk. 115.-, 127. bis 132 Monate Mk. 120.-, 133. bis 138 Monate Mk. 125.-, 139. bis 144 Monate Mk. 130.-, 145. bis 150 Monate Mk. 135.-, 151. bis 156 Monate Mk. 140.-, 157. bis 162 Monate Mk. 145.-, 163. bis 168 Monate Mk. 150.-, 169. bis 174 Monate Mk. 155.-, 175. bis 180 Monate Mk. 160.-, 181. bis 186 Monate Mk. 165.-, 187. bis 192 Monate Mk. 170.-, 193. bis 198 Monate Mk. 175.-, 199. bis 204 Monate Mk. 180.-, 205. bis 210 Monate Mk. 185.-, 211. bis 216 Monate Mk. 190.-, 217. bis 222 Monate Mk. 195.-, 223. bis 228 Monate Mk. 200.-, 229. bis 234 Monate Mk. 205.-, 235. bis 240 Monate Mk. 210.-, 241. bis 246 Monate Mk. 215.-, 247. bis 252 Monate Mk. 220.-, 253. bis 258 Monate Mk. 225.-, 259. bis 264 Monate Mk. 230.-, 265. bis 270 Monate Mk. 235.-, 271. bis 276 Monate Mk. 240.-, 277. bis 282 Monate Mk. 245.-, 283. bis 288 Monate Mk. 250.-, 289. bis 294 Monate Mk. 255.-, 295. bis 300 Monate Mk. 260.-, 301. bis 306 Monate Mk. 265.-, 307. bis 312 Monate Mk. 270.-, 313. bis 318 Monate Mk. 275.-, 319. bis 324 Monate Mk. 280.-, 325. bis 330 Monate Mk. 285.-, 331. bis 336 Monate Mk. 290.-, 337. bis 342 Monate Mk. 295.-, 343. bis 348 Monate Mk. 300.-, 349. bis 354 Monate Mk. 305.-, 355. bis 360 Monate Mk. 310.-, 361. bis 366 Monate Mk. 315.-, 367. bis 372 Monate Mk. 320.-, 373. bis 378 Monate Mk. 325.-, 379. bis 384 Monate Mk. 330.-, 385. bis 390 Monate Mk. 335.-, 391. bis 396 Monate Mk. 340.-, 397. bis 402 Monate Mk. 345.-, 403. bis 408 Monate Mk. 350.-, 409. bis 414 Monate Mk. 355.-, 415. bis 420 Monate Mk. 360.-, 421. bis 426 Monate Mk. 365.-, 427. bis 432 Monate Mk. 370.-, 433. bis 438 Monate Mk. 375.-, 439. bis 444 Monate Mk. 380.-, 445. bis 450 Monate Mk. 385.-, 451. bis 456 Monate Mk. 390.-, 457. bis 462 Monate Mk. 395.-, 463. bis 468 Monate Mk. 400.-, 469. bis 474 Monate Mk. 405.-, 475. bis 480 Monate Mk. 410.-, 481. bis 486 Monate Mk. 415.-, 487. bis 492 Monate Mk. 420.-, 493. bis 498 Monate Mk. 425.-, 499. bis 504 Monate Mk. 430.-, 505. bis 510 Monate Mk. 435.-, 511. bis 516 Monate Mk. 440.-, 517. bis 522 Monate Mk. 445.-, 523. bis 528 Monate Mk. 450.-, 529. bis 534 Monate Mk. 455.-, 535. bis 540 Monate Mk. 460.-, 541. bis 546 Monate Mk. 465.-, 547. bis 552 Monate Mk. 470.-, 553. bis 558 Monate Mk. 475.-, 559. bis 564 Monate Mk. 480.-, 565. bis 570 Monate Mk. 485.-, 571. bis 576 Monate Mk. 490.-, 577. bis 582 Monate Mk. 495.-, 583. bis 588 Monate Mk. 500.-, 589. bis 594 Monate Mk. 505.-, 595. bis 600 Monate Mk. 510.-, 601. bis 606 Monate Mk. 515.-, 607. bis 612 Monate Mk. 520.-, 613. bis 618 Monate Mk. 525.-, 619. bis 624 Monate Mk. 530.-, 625. bis 630 Monate Mk. 535.-, 631. bis 636 Monate Mk. 540.-, 637. bis 642 Monate Mk. 545.-, 643. bis 648 Monate Mk. 550.-, 649. bis 654 Monate Mk. 555.-, 655. bis 660 Monate Mk. 560.-, 661. bis 666 Monate Mk. 565.-, 667. bis 672 Monate Mk. 570.-, 673. bis 678 Monate Mk. 575.-, 679. bis 684 Monate Mk. 580.-, 685. bis 690 Monate Mk. 585.-, 691. bis 696 Monate Mk. 590.-, 697. bis 702 Monate Mk. 595.-, 703. bis 708 Monate Mk. 600.-, 709. bis 714 Monate Mk. 605.-, 715. bis 720 Monate Mk. 610.-, 721. bis 726 Monate Mk. 615.-, 727. bis 732 Monate Mk. 620.-, 733. bis 738 Monate Mk. 625.-, 739. bis 744 Monate Mk. 630.-, 745. bis 750 Monate Mk. 635.-, 751. bis 756 Monate Mk. 640.-, 757. bis 762 Monate Mk. 645.-, 763. bis 768 Monate Mk. 650.-, 769. bis 774 Monate Mk. 655.-, 775. bis 780 Monate Mk. 660.-, 781. bis 786 Monate Mk. 665.-, 787. bis 792 Monate Mk. 670.-, 793. bis 798 Monate Mk. 675.-, 799. bis 804 Monate Mk. 680.-, 805. bis 810 Monate Mk. 685.-, 811. bis 816 Monate Mk. 690.-, 817. bis 822 Monate Mk. 695.-, 823. bis 828 Monate Mk. 700.-, 829. bis 834 Monate Mk. 705.-, 835. bis 840 Monate Mk. 710.-, 841. bis 846 Monate Mk. 715.-, 847. bis 852 Monate Mk. 720.-, 853. bis 858 Monate Mk. 725.-, 859. bis 864 Monate Mk. 730.-, 865. bis 870 Monate Mk. 735.-, 871. bis 876 Monate Mk. 740.-, 877. bis 882 Monate Mk. 745.-, 883. bis 888 Monate Mk. 750.-, 889. bis 894 Monate Mk. 755.-, 895. bis 900 Monate Mk. 760.-, 901. bis 906 Monate Mk. 765.-, 907. bis 912 Monate Mk. 770.-, 913. bis 918 Monate Mk. 775.-, 919. bis 924 Monate Mk. 780.-, 925. bis 930 Monate Mk. 785.-, 931. bis 936 Monate Mk. 790.-, 937. bis 942 Monate Mk. 795.-, 943. bis 948 Monate Mk. 800.-, 949. bis 954 Monate Mk. 805.-, 955. bis 960 Monate Mk. 810.-, 961. bis 966 Monate Mk. 815.-, 967. bis 972 Monate Mk. 820.-, 973. bis 978 Monate Mk. 825.-, 979. bis 984 Monate Mk. 830.-, 985. bis 990 Monate Mk. 835.-, 991. bis 996 Monate Mk. 840.-, 997. bis 1000 Monate Mk. 845.-

PRIMA DONNA
in allen Preislagen und großer Auswahl.
Seidene Unterwäsche, Hüftformer, Strümpfe, Leibbinden.

H. Dyckhoff
Kortumstrasse 25.

Treibe Sport und bleib gesund!
Fußball mit Blase Mk. 3,25
Schlagbälle Mk. 0,75
Hölzer Mk. 0,50
Expander von Mk. 6.-
Jugend-Expander von Mk. 3,95
Nur bei **Zimmermann,** Fachsportgeschäft Friedrichstr. 33.

Epilepsie
Nervenleiden jeder Art, Fallsucht (ecl. Leiden)

Magen- u. Nierenleiden
Gautauschlag, offene Beine, Wasser-sucht, Darm-, Hals-, Herz- u. Lungen-leiden, Prost., Rheuma usw. werden nach eigenem Verfahren gelöst auf reiche Erfahrungen, mit nachweislich guten Erfolgen behandelt (Urin mitbringen).

S. Schröder, Magie-Heilpraktiker
Bundesleiter vom Kräuterbund Münster, Hamm und Bielefeld.
Sprechstunden in Bochum, Nibelungenstraße 91. Mittwochs von 1 bis 3 Uhr nachmittags. 3. Etage.
Die Sprechstunden in Bochum, Nibelungenstraße 9 finden infolge des Buß- u. Bettages am Donnerstag, Vormittags von 9-11 Uhr statt.

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Billig und gut!
nicht dem Schein nach, sondern billig und gut durch Qualität!

Anzüge, Paletots, Hosen, Wettermäntel
trotz der billigen Preise

10% Sonderrabatt.

Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Bochum, Friedrichstraße 3
nur eine Treppe hoch

WIR SCHLEIFEN

Kurbelwellen u. Zylinder

FAHRZEUG-WERKE LUEG
BOCHUM GEBR. ESSEN
FERNRUF 4700-04 1808 FERNRUF 7638-33

Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22

Spezial-Geschäft für
künstliche Blumen, Früchte und Pflanzen
Kranz- und Strauß- / Saal- und Zimmer-Dekoration

Myrten, Eichen- und Lorbeer-Kranz
— Grün, Silber und Gold. —

MULCUTO
Umtausch alter Rasierapparate oder alter Rasierklippen aller Systeme die in Zahlung genommen werden beim Kauf des neuen Mulcuto-Patent-Rasierapparates mit Schraubensicherung oder der hochgeschliffenen Mulcuto-Diamant-Dauerklippen, die den stärksten Bart von Grund auf ausrasieren und Jahre ohne Schleifen haarachari bleiben. Per Postkarte kostenloses Umtauschangebot anfordern **Mulcuto-Werk, Solingen.**

Klubsofas u. Klubsessel
in Leder, Plüsch u. Gobelin etc. kauft man am besten nur beim Fachmann. Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung.** Keine Fabrikware darum **Jahrelange Garantie.**

H. Kallmertenu. Sohn
(Polstermeister)
Clemensstr. 7 — Telefon 1938

Carols Abgesandter Manollescu vor dem Kriegsgericht.



In Bukarest begannen die Verhandlungen gegen den früheren rumänischen Staatssekretär Manollescu. Die Anklage lautet auf ein Verbrechen gegen die Person des jungen Herrschers, an dessen Stelle Kronprinz Carol treten sollte.

Neues aus aller Welt.

Der falsche „Herr v. Bedendorf“.

In Hamburg wurde dieser Tage ein Mann festgenommen, der schon verschiedene Behörden, auch die Berliner Kriminalpolizei, beschäftigt hat. Wer er ist, steht immer noch nicht fest, man weiß nur, daß er ausgezeichnet zu schwimmen versteht und ein richtiges Kumpagne ist, das seine „Anleihen“ bei Großindustriellen bis zu den „Damen“ von St. Pauli und der Friedrichstraße zu machen versteht.

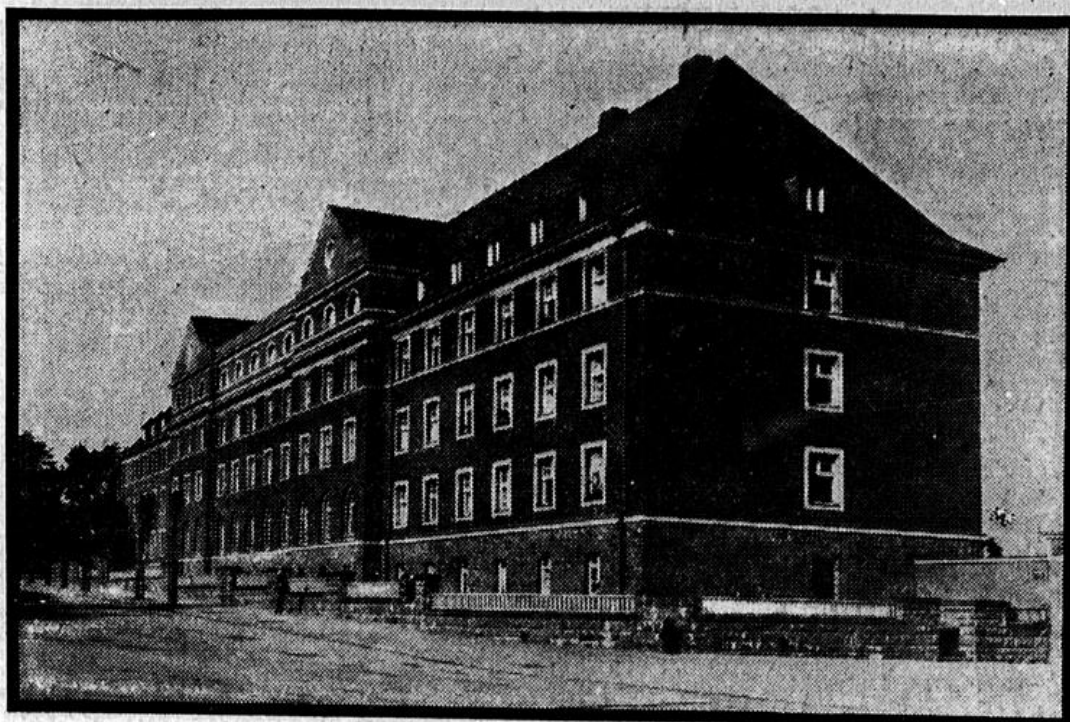
In Hamburg nannte er sich „Eugen Urbanowitsch“, dann wieder „Eugen von Bedendorf“. Wie früher in Berlin, so erzählte er auch dort, daß er nach Moskau zurückkehren wolle. Unter der Vorpiegelung, russische Geschäftsbeziehungen für sie herstellen zu können, borgt er Männer der Wirtschaft, auch Rechtsanwälte, an, daneben erschwandelt er sich Unterhaltungen von Wochensitzungen usw. Auch auf Beschuldigungen wurde der Verhaftete unter dem Namen eines 46 Jahre alten „Eugen Talento“ aus Kiew im vergangenen Jahre wegen der gleichen Schwimmbäder in Prag verurteilt und Ende April nach Verbüßung eines Teiles der Strafe aus der Tschechoslowakei ausgewiesen. Ende Oktober tauchte er als „Dr. Eugen von Wladimirsk“ in Linz an der Donau auf. Im Februar dieses Jahres erschien er bei der Berliner Polizei unter dem Namen „Eugen von Bedendorf“ und bat, ihm als politischem Flüchtling das Asylrecht zu gewähren. Auf Grund der Erkundigungen aber wurde es ihm verweigert. Seitdem wohnte er zunächst im russischen Offiziersheim, dann in einem Hotel am Stettiner Bahnhof und endlich im Männerheim der Heilsarmee. Auch dann noch war er häufiger Gast in den vornehmen Lokalen des Berliner Westens. Man sah ihm das Quartier bei der Heilsarmee nicht an; denn er ging und geht ständig elegant gekleidet und besitzt einen ganzen Koffer voll toller Garderobe. Seine guten Umgangsformen schafften dem feinen Herrn mit dem starken schwarzen Schnurrbart überall Eingang und Vertrauen.

Auf der Leipziger Herbstmesse spielte der rätselhafte Mann den Ingenieur „Alexander Wassilowitsch“ der staatlichen Lokomotivfabrik Columbia bei Moskau. Seine „russischen Beziehungen“ öffneten ihm wieder die Hände von Vertretern großer Werke, und so konnte er mit dem Ergebnis der Herbstmesse wohl zufrieden sein.

Sprechversuche zwischen Flugzeug und Wiener Flugplatz.

Sonntag wurden die Sprechversuche im Duplex-Verkehr zwischen einem Mikrophon auf dem Wiener Flugplatz und einem Flugzeug, und zwar mit der Übertragung durch den Wiener Groß-Sender fortgesetzt. Gegen drei Uhr nachmittags stieg vom Flugplatz ein Flugzeug auf, in dem Bundespräsident Dr. Gajniß, der Präsident der Rabag, Minister a. D. Heinl, mit dem Generaldirektor Gschja und dem Generaldirektor Deuttmayr von der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft. Von der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft. Von der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft. Von der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft.

Ein neuzeitliches Amtsgebäude.



Ein recht schönes neues Polizeigebäude besitzt die Stadt Barmen. Es hat vom preussischen Innenminister Grzesinski den Namen „Polizei-Unterkunft Ministerpräsident Braun“ erhalten.

Sprachen, die von allen Wiener Rundfunkteilnehmern sehr gut mitgehört werden konnten. Das Flugzeug machte dann eine Runde um Wien in der Dauer von etwa einer halben Stunde. Während des ganzen Fluges, der bei sehr ungünstigem Wetter, Nebel, Schnee und Regen, vor sich ging, wurden fast ununterbrochen zwischen Erdstation und dem Flugzeug Gespräche geführt, die alle sehr gut gehört werden konnten und in denen das Flugzeug genau seinen jeweiligen Aufenthaltsort in den Lüften bekannt gab. Schließlich kehrte das Flugzeug auf die Aufforderung der Erdstation hin um und landete wieder glatt auf dem Flugfeld.

Eine Lehre aus der „Mafalda“-Katastrophe.

„Messagero“ meldet aus Genua, daß der große Passagierdampfer „Duilio“ der Navigazione Generale, der nach Neuport in See stechen sollte, von dem Hafenkommandanten Befehl erhielt, die Ausreise aufzugeben und in Dord zu gehen, weil die mit der Untersuchung des Schiffes beauftragte Kommission einen Schaden festgestellt hatte. Die Passagiere, die schon mit ihrem Gepäck auf die Einschiffung warteten, mußten in ihre Hotels zurückkehren.

Mit dem italienischen Dampfer „Conte Verde“ landete in Barcelona eine Anzahl Überlebender, besonders der Besatzung der an der brasilianischen Küste gescheiterten „Principessa Mafalda“ an. Nach ihren Angaben fand keine Kesselexplosion statt, sondern der Bruch der Schraubenwelle verursachte das Sinken des Schiffes. Einer der Offiziere beklagte sich bitter über das Verhalten des englischen Dampfers „Imper Star“, der, obwohl er nur zwei Meilen von der Stelle entfernt gewesen sei, sich angeblich nicht an den Rettungsarbeiten beteiligte.

Nicht Tote bei einem Häuserbrand.

In einem vornehmen Mietshaus in Chicago brach ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit durch den Dachstuhl nach oben fortpflanzte und viele im dritten Stock befindliche Personen einschloß. Acht Frauen und Kinder verbrannten. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Rettungsarbeiten schwer verletzt.

Die Rivolin der Prinzessin.

Der „Paris-Matinal“ veröffentlicht eine längere Unterredung mit einem Pariser Mannequin, die sich als die rechtmäßige Braut Boultows (des Bräutigams der Prinzessin von Schaumburg-Blippe, der Schwester des ehemaligen Kaisers), ausgibt, und dem Blatt einen Brief mit der Krone der Hohenzollern und der Aufschrift Schaumburg —

Südslawiens Außenminister Marintowitsch.



Brand. Der mitfahrende Reisevertreter besaß die Geistesgegenwart, seinen bewußtlosen Chef herauszuziehen und sofort den Tank aufzuschlagen, so daß eine Explosion verhindert wurde. Das Auto ist vollkommen verbrannt. Der Kaufmann wie auch sein Reisevertreter haben anscheinend schwere Verletzungen nicht erlitten.

Verirrte Liebe. In der Morgendämmerung fand man in einem Auto auf dem Königsstuhl bei Heidelberg die Leiche einer Frau. Etwas später traf man einen umherirrenden Mann mit schwerer Kopfverletzung, der anscheinend die Frau mit ihrem Gendarmen erschossen hat. Eine volle Aufklärung der Tat ist noch nicht vorhanden.

Siebzehn Wirtschaftsgüter niedergebrannt. In dem Westerwaldort Hord bad zerstörte nachts ein Großfeuer siebzehn Wirtschaftsgüter.

Vesteilungen von Gemeindebeamten in Holland. Die Untersuchung über die Vesteilungen von Gemeindebeamten, die wie wir seinerzeit berichteten, in Holland von vertriebenen Niederländern durchgeführt wurden, bringen täglich neue Fälle ans Licht. Im Haag sind vier Beamte der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke wegen der Annahme von Geschenken im Betrage von 1500 bis 3000 Gulden entlassen worden. Die betreffenden Niederländer sollen bei weiteren Vesteilungen nicht berücksichtigt werden. In Wotum ist der Direktor des Staatsbetriebs aus dem gleichen Grunde degradiert worden.

Orkan und starke Schneefälle in Nordbänemark. Ganz Nordjütland ist von einem orkanartigen Sturm, verbunden mit starkem Schneefall, heimgesucht worden. Der Schnee liegt stellenweise auf den Bergen einen Meter hoch. Der Exportdampfer „Diana“ ist an der Mündung des Limfjords im Schnee gestöbert auf Grund gelaufen.

Unwetter über Bordeaux. In der Gegend von Bordeaux tobte nachts ein heftiger Wirbelsturm, der bedeutenden Sachschaden anrichtete. Die Elektrizitätsversorgung war zum Teil 18 Stunden unterbrochen. 20 Fischerboote wurden beschädigt, sieben ganz zerstört.

Wie gut muß er sein!

... mehr als 33 Millionen Tassen Kathrein's Maltz-Kaffee

werden täglich getrunken. Und es wird viel Geld dabei gespart, denn:



Schönheitspflege sei einfach!

Nicht auf die Zahl, sondern auf die Güte und richtige Anwendung der Mittel kommt es an. Um eine gepflegte Haut zu haben, genügt es vollkommen, sie nach dem Waschen und vor dem Ausgehen mit „4711“ Matt-Creme leicht zu massieren. Der fettfreie „4711“ Matt-Creme überzieht die Haut mit einem unsichtbaren, schützenden Hauch und verleiht ihr natürliche Frische. — Die Haut muß aber auch richtig ernährt werden. Dies bewirkt der fettthaltige „4711“ Cold Cream, der, vor der Nachtruhe und zur Körpermassage angewandt, die Wirkung des „4711“ Matt-Creme sachgemäß ergänzt.

Echt nur mit der ges. „4711“ (Blau-Gold-Etikette).

„4711“ Matt-Creme	„4711“ Cold Cream
In reinen Zinnoberbeuteln zu RM - 60 u. 1.-	In reinen Zinnoberbeuteln zu RM - 70 u. 1.-
In Glasfläschchen zu RM 1.50	In Glasfläschchen zu RM - 75, 1.50 u. 2.50



4711 Matt-Creme



Hausfrauen

es lohnt sich

Sammelt diese Rabatt-Sparmarken Barauszahlung in den Geschäften und bei der Stadt Sparkasse Bochum

Rabatt-Spar-Verein Groß-Bochum

Kauf-Gesuche

3-jährige laufend getragene Herrenkleider gegen hohe Tagespreise, Antonsstr. 31, Marienstr. 31.

Hohe Preise für getrag. Kleider, ... Schme, ... Marienstr. 31, Tel. 3762.

Kaufe getrag. Herrenkleider u. Schuhe, habe viele Kleider, hohe Preise, Marienstr. 31, Tel. 3762.

Bekannt das G. Schmeier, Marienstr. 31, hohe Preise, getrag. Herrenkleider und Schuhe, Marienstr. 31.

Kachel- oder Kaminofen

sowie Kachelöfen, zu kaufen, gesucht, Marienstr. 31, an die G. d. d. 31.

Gebrauchte Ziegelsteine gesucht, (3027) Bochum, Marienstr. 31, Tel. 3762.

Suche aus Privatband gut erb. Wohn- oder Herrensamm. mit auch Einzelmod. u. 1. Zephi, zu kaufen, Marienstr. 31, an die G. d. d. 31.

Großer, gut erb. Ofen

für Lager gesucht, Marienstr. 31, an die G. d. d. 31.

Gut erb. emaill. Badewanne zu verkaufen, Marienstr. 31, an die G. d. d. 31.

Handmag Simouline, Mob. 27, in gut. Zust., gegen bar zu kauf. gesucht, Marienstr. 31, an die G. d. d. 31.

Kleiderkasten mit 25 Stk. Kleider, billig zu verkaufen, Marienstr. 31, an die G. d. d. 31.

Möbel kaufen Sie billig bei W. Schreder, Bochum, Roonstr. 31.

Klavierzither billig zu verkaufen, Bochum, Marienstr. 31, an die G. d. d. 31.

Der moderne Kartellgeist.

Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie.

Die niederchlefische Montanunion.

Die weiteren Verhandlungen in der Angelegenheit der niederländischen Montananfuhren haben bisher immer noch keine Möglichkeit gegeben, die Fürstlich Pfleische Bergwerksverwaltung in die Fusion einzubeziehen. Die Fusion wird sich demnach derzeit lediglich auf die drei Gruppen Hüttenwerke, Kokswerke und Gewerkschaft Glückhils-Friedenshoffnung erwidern. Man wird aber die Möglichkeit offen halten, daß die Fürstlich Pfleische Bergwerksverwaltung zu gegebener Zeit, wenn die Fusionsmittragungen und die damit im Zusammenhang stehenden Belastungen beseitigt sind, die noch entgegenstehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten gelöst sind, den Anschluß vollziehen kann.

Berliner Börse fest, später wieder abgeschwächt

Für die Aufwärtsbewegung an der heutigen
 Börse lagen im allgemeinen keine besonderen Gründe
 vor. Deduktionen der Spekulation führten zu Kurs-
 steigerungen von 2 bis 4 %. Veranlaßt hierzu wurde
 man durch die feste Haltung der Farbenaktien, für
 die die Ausführungen Geheimrats Dr. Weinbe-
 rathlich der 50-Jahr-Feier des Vereins zur Wä-
 rung der Interessen der chemischen Industrie
 Deutschlands eine Anregung boten. Schon vormit-
 tags waren sie um 4 bis 5 % höher genannt worden
 und feigten dann an der Börse 5½ % über Samstags-
 schluß ein. Sonst fielen noch als besonders fest an:
 Bayerische Hypotheken- und Wechselbank + 5 %
 Rheid. + 5½ %, Böwe + 9 %, Bemberg + 13 %
 Glangstoff + 6 %, Alschaffenburger Zellstoff + 6 %
 Deutsche Altanen + 5 % und Chade-Alten. Das
 Geschäft war als klein zu bezeichnen. Das
 Publikum verhielt sich weiter reserviert. Neue Kauf-
 orders trafen nur in beschränktem Maße ein. Einiges
 Interesse schien für solche Werte zu bestehen, für
 die auf dem ermäßigten Niveau eine angemessene
 Verzinsung zu erwarten war. Nach den ersten Kur-
 sen wurde es dann noch fester. Besonders in Siemen-
 s entwickelte sich in Erwartung günstiger Ab-
 schlußsiffern regeres Geschäft. Später bröckelte
 das Kursniveau jedoch wieder ab, und die Kurse
 gingen teilweise unter die Anfangsbörse zu-
 rück. Ansehen wurden etwas höher gehandelt,
 Ausländer wiesen überwiegend kleine Gewinne auf.
 Am Randbörsemarkt war die Tendenz uneinsichtig.
 Das Angebot hat zum Teil zugenommen, und das
 Kaufinteresse seitens des Publikums blieb gering.
 Am Devisenmarkt trat eine starke Befestigung der
 Mark ein. Auch das Fund lag international fest.
 Trotz des morgigen Zahlungstages konnte man am Geld-
 markt keine nennenswerte Verschiebung feststellen.
 Die Sätze blieben unverändert. — Nachbörse: Der
 Schluß war leicht abgeschwächt, da die Ab-
 gabeneigung weiter zunahm.

Amtliche Devisenkurse (Berlin)							
Alles in Reichsmark							
Für drahtlose Auszahlungen		Zu- tellig.	14. Novemb. Geld	14. Novemb. Brief	12. Novemb. Geld	12. Novemb. Brief	Münz parit.
Holland . . .	100 Gulden	100%	168.94	169.28	169.00	169.34	1.70
Argentinien .	1 Pes.	100%	1.783	1.792	1.781	1.791	0.70
Belgien . . .	100 Belg.	100%	58.38	58.48	58.39	58.51	0.80
Norwegen . .	100 Kron.	100%	110.50	110.81	110.55	110.77	1.12
Dänemark . .	100 Kron.	100%	112.21	112.43	112.26	112.48	1.12
Schweden . .	100 Kron.	100%	112.74	112.86	112.71	112.93	1.12
Italien . . .	100 Lira	100%	22.74	22.76	22.78	22.82	0.80
England . . .	100 Pfund	100%	20.33	20.35	20.40	20.44	20.40
Amerika . . .	1 Dollar	100%	4.185	4.194	4.183	4.191	4.20
Frankreich . .	100 Frank	100%	16.44	16.48	16.45	16.48	0.80
Schweiz . . .	100 Frank	100%	70.73	86.89	80.90	87.94	0.80
Spanien . . .	100 Pes.	100%	16.10	71.24	71.23	71.37	0.80
Russland-Ost.	100 Schilling	100%	59.02	59.14	59.05	59.17	0.81
Polen	100 Kron.	100%	12.40	12.42	12.41	12.43	0.81
Tschech.-Slow.	100 Kron.	100%	73.31	73.44	73.33	73.47	0.81
Ungarn	100 Pengö	100%	1.73	73.44	73.33	73.47	0.81

1 Schilling = 10000 Kronen. 1 Reichsmark = 1000 Reichsmark.

Offener Börse ruhig.

Am 14. November.

An der Essener Börse lag der Kuzen- und Aktienmarkt wieder ruhig. Am Rohlenzumenmarkt wechselten Diegardt und Deutichland zu wenig veränderten Preisen ihre Bestzer. Von Kohlenatien waren einiges Geschäft zu wenig veränderten Preisen in Rohlingen und Alder zu beobachten. Auf dem Markte der Braunkohlenwerte gingen Glimmerbebe um. Zu kaum veränderten Preisen waren auf dem Kailuzumenmarkt Beienrobe, Wurbach, Schwarzburg, Siegrich Giesen und Vollenrode im Verkehre. Auf dem Kalkstienmarkte festten sich heute die Käufe in Solinobustrie weiter fort und fuhren zu einer Steigerung von etwa 3 %. Auch Halleische Kalk wurden im Verlaufe starker beachtet. Einige Umläge waren auch in Priigershall, Helzburg und Sannoverische Kalk zu bemerken. Von Industrietien konnten Dortmundur Vulkan und Kadel Rheyt etwa 2 % ihres letzten Verlautes wieder einholen.

Der Terminhandel an der Essener Börse.

Der Terminverkehr an der heutigen Essener Börse wies bei stillem Geschäft eine allgemein feste Tendenz auf. Die Kurse waren im Verlaufe

wenig verändert. Die Umsätze hielten sich in mittleren Grenzen. An Kursen wurden genannt:

	14. November (Anfangskurs) (Kassakurs)	11. November (Anfangskurs) (Kassakurs)
Bärner Bank	126,25 G.	124 G.
Gelsenberg	134,0	124,5 G.
Goldschmidt	135 G.	132
Harp. Bergbau	99,5 G.	95,5 G.
Mannesmann	182 G.	175,25 G.
Rhein Stahl	140,75	132 G.
Ver. Stahl	159,75	130 G.
	100,5	93,5 G.

Frankfurter Abendbörse abgezeichnet

Die Frankfurter Börse befestigte abgeschwächt und geschäftsunlustig. U. a. wurden notiert: Gesseltener 183,5, Harpener 181,5, Mannesmann 187,5, Rhein 91,5, Rheinstahl 156, Vereinigte Stahlwerke 100,5, U. G. 149, Bergmann 175, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 253, Elektrische Licht und Kraft 183, Elektrische Lieferungen 148,3, G. Farbenindustrie 255,5, Felten & Guilleaume 113, Goldschmidt 104,5, Zellstoff Walhof 294,75.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Berlen & Wolters A.-G. in Düsseldorf.** Die seit Mai 1925 in Liquidation befindliche, 1923 gegründete Gesellschaft, die sich mit dem Bau von wärmetechnischen Anlagen befaßt, wird der außerordentlichen Hauptversammlung mit der Liquidations-eröffnungsbilanz zugleich auch die Schlussbilanz der liquidierten Firma vorlegen. (Stammkapital 20 000 Mark.)

* Rheinisch-Westfälische Sprengstoff A.-G. — Gustaf Geneshow & Co. A.-G. Der angelegentlichste Interessengemeinschaftsvertrag zwischen den beiden Gesellschaften ist nummehr vorbehaltslos der auf den 7. December einubernderen Hauptversammlung der Gustaf Geneshow & Co. A.-G. abgeschlossen worden, wonach die künftigen Aktionäre der Gustaf Geneshow A.-G. dieselbe Dividende wie die Aktionäre der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff A.-G., d. h. 10 % der auf die Aktien der F. G. Farbenindustrie A.-G. entfallenden Dividende erhalten. In demselben Verhältnis sollen die Gustaf Geneshow-Aktionäre an Vermögenswerten bei Kapitalerhöhungen der F. G. Farbenindustrie teilnehmen. Die Geneshow-Aktionäre sollen berechtigt sein, vom 1. Januar 1923 ab wiederum im Verhältnis 4 : 1 ihre Aktien in Aktien der F. G. Farbenindustrie umzutauschen. Mit Rücksicht auf die bisherige vorrichtige Gewinnverteilungspolitik der Gustaf Geneshow A.-G. sollen deren Aktionäre gleichzeitig mit der für das laufende Geschäftsjahr zur Verteilung gelangenden Dividende, die mit 10 % der Farben-Dividende begrenzt ist, einmalig einen Prozentsatz von 10 % der

* **Kaiser Brauerei A.-G.** vormal's Josef Wardenheuer in Köln-Kalk. Die Verwaltung schlägt wieder 8% Dividende vor.

* **Motorenfabrik Oberursel A.-G. in Oberursel.**
Die Verwaltung wird für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung von 8 % Dividende (i. B. 0 %) vorschlagen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark		Berlin, 14. November	
100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Waizen märk.	241.-244	Viktoriaerbsen	52,00—57,00
„ „ Roggen märk.	241.-244	Kleine Erbsen.	32,00—35,00
„ „ Futterweizen	220.-223	„ „ weiße	22,00—24,00
„ Sommergerste	220.-223	Peluseichen	21,00—22,00
„ Hafer märk.	220.-223	Ackerbohnen	22,00—23,00
„ „ Loco Bori.	194.-198	Sardella alt.	15,00—16,00
„ „ Loco Bori	31,75—34,50	Rapskuchen	15,50—16,20
„ „ Roggenmehl 1)	32,50—34,50	Leinölkuchen	22,30—22,40
„ Weizenkleie 1)	14,50—14,75	trock. Schnittk.	10,70—10,80
„ „ Roggenkleie 1)	14,50—14,75		

* **Vochumer Schlachthofmark.** (Vümlicher Verdicht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 37 Stück Großschw., 157 Kälber, 12 Schafe, 942 Schweine, 804 bänische Rinderbeizert. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Marl: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 96 bis 98, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 96 bis 98, fleischige 92 bis 94; Kälber: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes, ausgeküht über Notiz 96 bis 102, sonstige vollfleischige oder ausgemästete, ausgeküht über Notiz 96 bis 102, fleischige 92 bis 90, gering genährte 63 bis 75; Kälber: beste Mast- und Sauglälber 145 bis 150, mittlere Mast- und Sauglälber 125 bis 135, geringe Sauglälber 90 bis 110; Schweine: fleischige Schweine von 160 bis 300 Pfund Lebendgewicht 87, fleischige von 120 bis 180 Pfund Lebendgewicht 86 bis 87, fleischige unter 120 Pfund Lebendgewicht 86 bis 87, Sauen 78 bis 88. Marlfr.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 14. November 1922

Elektrolytkupfer	129.50
Remelted, Plattendzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50 - 48.00
Original-Aluminium 98,99% in gek. Blockcken	2.10 - 0.00
Regi. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 - 0.00
Nickel 98,99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50 - 0.00
Regulon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.91 - 0.97
Silber in Barren 900% fein	79.75 - 80.75

Bankhaus Mahnert & Düppe

Telephon Nr. 3992-3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madg.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Essen, den 14. November 1927. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.					
Name	Käufer	Ver- käufer	Name	Käufer	Ver- käufer
ite Haase	320	—	Dahlhausen	118 50	120 50
aroline	2050	—	Lotheringen	80.50	83.50
arius Magnus	—	9300	Montana	—	—
constantin d.Gr	—	—	Niederrh. Brgw.	72	74
eutschland	170	180	Präsidentkohl	—	—
waldgard	3530	3700	Wesbo	—	—
wald	17500	18000	Ver. Stahl	—	—
luckant-Segen	2750	—	Braunkohlen-Werte		
osenegen	1830	—	Bellerhammer	1400	1500
rt Bismarck	—	—	Bernhardshall	—	—
rt Schwerin	5500	5750	Bruck. Nietb.	4500	4150
elnrich	5400	—	Glumersode	1875	1900
h.Delmelsberg	—	—	Gute Hoffnung	—	840
ing Ludwig	35003	37550	Leonhardt	—	2350
angenbramm	17550	18500	Luecherberg	—	—
chir-III	—	—	Michel	—	9200
chir-Charib.	—	—	Oskarssen	—	—
ier-III	—	—	Yesta	4000	—
estfallen	—	2300	Zukunft	—	—
Uh. Merissen	—	—	—	—	—

Kohlen-Aktien

der Kohle . . .	64.00	66.00	Elsa-Zement . . .	—.—	125.—
Carl Friedrich . .	—.—	—.—	Manstöld . . .	—.—	—.—
			Sachtleben . . .	193.—	—.—

Kall-Kuxe.

[illegible]

Kall-Aktion.
• • • • 61.—

ermann II.	1250	—	Deutsche Kall.	—	—
idelsbeck	—	—	Friedrichshall.	148.	148.
ndenburg	6500	7000	Hollische Kall.	151.	134.50
henfels	7300	7750	Hannov. Kall.	85	50.50
pe	1840	2100	Helldurg Vorz.	52	85
spatst	1250	—	Kall-Industrie.	128.50	161.
en	7600	—	Krüggershall.	158.	128.
enb urg	80	—	Niedersachsen.	103.	—
enrode	—	—	Ronnenberg.	33.50	—
engard	—	—	Salsdorfburg	—	—
ennesshall	1000	1500	Steinfröde.	—	—
enroda	—	—	Tentonia	18.	—
eningshall	—	—	Ummendorf.	43.	—
irgelitell	1812	—	Wittensind.	73.50	76.

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

% Deutsche Reichspost	93.00 bG	93.00 %	Nör.
% Preuß. Staatsschatz	95.00 bG	95.86 %	Gd.
Bank und wertvolle Schuldverschreibungen,			
Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	98.70 bG	98.21 bG	
„ „ „ „ Kom.	95.20 bG	95.55 bG	
Mettl. H. B. 5	97.73 bG	95.00 %	
„ „ Kom. 4	95.00 bG	95.00 %	
Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	95.00 %	94.02 %	
Pr. R.-B.-Komm.	94.00 b	95.70 bG	
Pr. Hyp. B. G. Pr. 1 1924	98.50 bG	93.50 bG	
„ „ Kom. 1	95.00 %	95.00 %	
Pr. Fld. B. G. E. 41	98.50 bG	98.20 bG	
Rh. Komm. Gold E. 17	95.20 bG	95.52 bG	
Pr. Zinsatz G. 3 u. 6	98.00 %	98.51 bG	
Rh. Westf. BG 8 6	98.00 %	98.51 bG	
Rh. Komm. Gold S. 4 1928	97.50 %	97.50 %	
Hgg. R. G. 4 n. o.	95.50 %	96.80 %	
Westf. B. G. E. 4	98.70 bG	97.20 bG	
„ „ Kom. 1	95.20 %	95.20 %	
Westd. Feingold 25	97.00 bG	97.00 bG	
„ Pfandsch. G.	94.00 %	94.00 %	
Com. Industrobank	95.00 %	94.83 %	
Klöckner Werke Rin.-A.	88.00 bG	92.00 bB	
Leopoldgrube	92.20 bG	92.50 %	
Yer. Stahl Rim.-A. m. Opt.	89.50 bG	90.30 bB	
„ „ „ „ „ „ Opt.	91.00 %	93.75 eth	
Basalt Akt.-Ges.	101.20 bG	101.00 %	
Harpenberg Bauhau.	165.00 bG	163.00 bG	

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 14. November 1927.

Industrieaktien				
Div.	%o	haufl.	12.	
			Nov.	
Accumulatoren	8	—	148.5	
Adler Perold-Z.	10	1280	127.0	
Adler & Oppenl.	10	1163	116.0	
AdlerHütt.-G.	8	1121	112.0	
Adlerwerke	0	86.2	87.1	
A.-G. f. Baunast.	0	85.5	83.1	" Vulkan
Alexand. Werkt.	0	100.0	100.0	" Wolk.
Alfeld Dilligsen	0	50.0	50.0	Buders
A. E. G.	0	150.1	148.5	Busch Lüdensch.
A. E. G. V.-A.	—	81.0	80.0	Wagon
Alf. Häusserbau	0	103.0	108.0	Bühtnerwerke
Alsen Port.-Z.	10	105.0	102.0	Datske & Co.
Amhend. Pap.	15	121.8	121.8	Fyß Guider
Amth. Kohlén	6	85.0	84.2	
Ankerwerke	10	182.0	182.5	
Annan. Steingut	0	47.7	47.0	
Askan. Zuckerf.	10	100.0	100.0	
Auskunf. Werke	10	67.0	67.0	
Askan-N.Masch.	0	100.0	87.2	
Bachm. & Ladew.	12	194	181.5	
Bahr & Co.	10	174.0	174.0	
Baucke Masch.	8	113.1	113.0	
Bamag	0	30.0	—	" Heyden
Bamberg Malz	0	121.0	121.0	" Milch
Banning Masch.	0	—	—	" Gelsenk.
Bayer. Anst.-Z.	0	95.5	90.0	" Chillinghous
Basalt A.-G.	0	83.8	83.5	Concord Chem.
Bast & Co.	0	223.0	220.0	Spinn.
Bayr. Motorenw.	12	188	185.5	Cont. Couche.
Bayr. Spiegel	0	80.0	86.7	Conrad Fahrdr.
B. P. Bemberg	0	415.0	405.0	Grillwitt. Pap.
Jend. Holzbl.	0	34.7	33.0	
Berger J. Tiefb.	15	286.0	284.0	
Berger. Elektr.	8	117.0	117.5	
Berl. Anst.-Z.	0	100.0	100.0	" Asphalt
" Holzkont.	5	283.0	82.2	" Erdöl
" Karls. Ind.	0	66.0	63.5	" Gussstahl
Berl. Masch.-B.	0	110.2	113.5	
Berth. Messing	7	101.0	100.5	
Beth. & Hase	0	108.7	105.5	
Btl. Mech. Weh.	0	—	—	
Börsed. Walzr.	0	70.2	69.0	
Braunk. u. Brzk.	10	187.0	184.0	
Braunschw. K.	10	276.0	274.0	
Brenn. u. Glas	0	50.0	50.0	
Brof. & Zern.	10	124.0	124.0	
Bromen-Besgh.	0	70.0	67.5	
" Vulkan	8	136.5	135.0	
" Wolk.	8	186.5	185.2	
Buders	0	75.0	75.5	
Busch Lüdensch.	0	75.0	75.5	
Wagon	—	75.2	76.0	
Bühtnerwerke	5	73.2	73.2	
Datske & Co.	7	113.5	113.7	
Fyß Guider	0	73.0	70.0	
Palmon Asbest	0	39.5	39.5	
Faßott & Klein	0	89.0	89.2	
Carolin. Braunk.	12	175.5	176.5	
Charlin. Wasser	10	122.0	122.0	
Chem. Buckau	5	76.5	77.0	
" Heyden	10	101.0	109.5	
" Milch	—	40.5	40.5	
" Gelsenk.	5	76.0	76.0	
" Chillinghous	10	114.0	108.5	
Concord Chem.	0	65.5	65.0	
Spinn.	10	125.2	126.0	
Cont. Couche.	7	106.7	106.0	
Conrad Fahrdr.	10	73.0	73.5	
Grillwitt. Pap.	0	140.5	140.5	
Palmer Motor.	0	93.0	91.8	
Jessauer Gas	8	159.0	157.0	
Disch. Atl. Tel.	0	95.0	88.0	
" Asphalt	6	153.0	153.0	
" Erdöl	10	155.5	140.0	
" Gussstahl	0	89.0	89.5	

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Dümpe
Bochum, Allee-Strasse 18.

[illegible][illegible][illegible]

1

Die Welt der Reemtsma A.-G.

Das Unternehmen begründete
eine neue Cigarettenkultur
in Deutschland und hierfür
eine gewaltige
Organisation
im Dienste des
Rauchers

**REEMTSMA
CIGARETTEN**

OVA

in 100er-Format

5

Unterhaltung / Wissen / Leben

Wiedersehen.

Deine Kinder, hier verloren,
Wirst du droben wiedersehen;
Denn was aus dir ist geboren,
Kann dir nicht verloren gehn.

Daß du einst sie wiedersehst,
Dieses kannst du wohl verstehen,
Wenn du auch nicht das verstehst,
Wie du sie wirst wiedersehen.

Nicht als Kinder; oder wolltest
Du sie ewig halten klein?
Nicht gealtert; oder solltest
Du entfremdet ihnen sein?

Die hier streitenden Gestalten
Dort, wo sie verglichen sind,
Wo nicht Mann und Weib sich spalten
Trennt sich auch nicht Geis und Kind.

Müder.

Die Portierfrau.

Eine Bußtagsgeschichte

von Paul Richard Senfel.

Wer nie in einer großstädtischen Mietstafelne ge-
wohnt, wer nie als Student Kaffeebesuch hatte, als
Ehemann nie des Nachts nach Hause gekommen ist —
wer nie die spähenden, vor Neugierde schier heraus-
quellenden Augen hinter dem kleinen Fenster neben der
Haustür sah und nie unter den üblichen, das Haus vom
Erdboden bis zum vierten Stock verjüngenden Ge-
richten litt — der weiß nicht, was eine Portierfrau im
Leben des friedlichen Bürgers bedeutet. Und mir schien
die Hüterin des Hauses, das ich vor Jahren mit
anderen Unglücklichen bewohnte, ein Musterbeispiel für
die breithüftigen Wesen zu sein, denen man öffentlich
in großen Vögen ausweicht und denen man heimlich
alle Qualen der Hölle an den Hals wünscht. Aber wir,
die stets fluchbereiten Bewohner der möblierten Zim-
mer, waren noch jung und übermütig und entfachten
eher die Neugierde unserer Frau Müller — sie hieß
wirklich nicht anders — zu einem Ausmaße, das die
Frau fast sprengte, als daß wir uns wie die anderen
Hausbewohner einschüchtern ließen. Denn niemand
blieb von der mühsamsten und zwickelhaftesten
Junge verschont. In der Wohnung des Postkassiers
gab es Wachen, die Frau Gerichtsdollmetscher ging viel
zu elegant und ließ ihr Kind hungern, der Monteur
Schneid besaß einen heimlichen Anschlag an die Trep-
penbeleuchtung, und mit der kleinen Zuzie im Erdge-
schoss war es nie geheimer, wenn sich die Mutter auf der
Meise befand — das sind nur Beispiele von den Gerüch-
ten, die niemand nachprüfen konnte, die aber immer
wieder mit häßlichem Lächeln ausgeliefert wurden. Also
dieser Frau war schon, wie man auf gut Deutsch sagt,
ein Drache.

Wenn aber die Frau ihre Freude daran hat, dach-
ten wir, warum sollen wir ihr nicht Gelegenheit dazu
geben? Es war mitunter böse, was wir antworteten.
Über es gab für unseren Uebermut keine größere
Freibildung, als etwa, nach einem vorher in der be-
nachbarten Bierstube besprochenen Kriegsplan, die Neu-
gieb der Müllern dadurch auf die härteste Probe zu
stellen, daß sie einander ein Polkist, ein Dörschen-
brot und ein Gebäckträger nach mir fragten.

Eines Abends erlitt ich auf der regennassen
Straße einen Unfall und kumpelte mühsam nach Hause.
Meine Wirte waren dorrte, und ich wollte nicht recht,
wie ich mir helfen sollte. Deutlich sah ich den gewohn-
ten spähenden Blick hinter dem Fenster der Portier-
loge. Da — vielleicht war es mehr Spottlust als Not-
wendigkeit — klopfte ich an ihre Tür und sagte ganz
höflich:

„Frau Müller, ich habe einen schlimmen Fuß.
Können Sie mir vielleicht mit etwas Salbe und Ver-
bandzeug aushelfen?“

Sie starrte mich mit offenem Munde an, als be-
griffe sie nicht. Ein paar mal klappten die mächtigen
Kiefer aufeinander, dann sagte sie, selbstlos tonlos:
„Warten Sie — ich komme mit.“

Also geschah es, daß ich, auf den Arm der geläster-
ten Frau gestützt, die Treppe hinauf ging, daß zwei zit-
ternde Hände sich um den Verband meines Fußes müht-
en, für Feuer im Ofen und einen heißen Tee sorg-
ten, während ich auf dem Sofa lag und von meinem
Mißgeschick erzählte. Hinterher sprach ich von meiner
Mutter, meiner Liebsten, von meinen Hoffnungen —
der Tee war gut, das Zimmer warm, und ich stellte mir
Befriedigung fest, daß ich mir auch am nächsten Tage —
am Bußtag — Ruhe gönnen konnte.

„Bußtag!“ Es war, als hätte ich die alte Frau
Müller mit diesem Wort aus dem Zubeben aufgeschreckt.
„Ach, gehe nun,“ sagte sie mit der wunderlichen Stimme,
die mir so fremd erschien, „baldige Besserung!“ — Un-
schlüssig blieb sie an der Tür stehen, dann kam es halbi-
halb laut über ihre Lippen: „Ach, weiß, alle Schimpfen
auf mich — noch nie hat mich einer um etwas gebeten.
Keiner spricht wie ein Mensch zu mir — ich bin nicht
von selbst so geordnet: ich bin alt — und allein.“

Nicht, weil diese Frau vielleicht von nun
an bisweilen einen freundlichen Blick hatte, dachte ich
an diesen Bußtag zum ersten Mal mit Bewußtsein
zurück; sondern ich hat ihr nun im Stillen vieles ab,
was ich ihr oeten hatte, weil ich ihr Los begriff, in-
mitten vielfältigen Lebens selbst vom Leben aus-
geschlossen zu sein, einsam und mißachtet. Denn wer W-
ses gibt, hat es vorher empfunden; und wer Gutes
geben will, dem muß man die Türe öffnen —

Und es ist, auf wenigstens an einem Tag im Jahre,
mit den Schatten der an uns Vorübergegangenen
darüber Zwiegespräche zu halten.

Ein deutscher Friedhof im Ausland.



Der Eingang zum deutschen Friedhof in Buenos Aires.

(Mit. Photo.)

Bußtagsfragen.

Von Reinhold Braun.

Wie man sich zu Gott verhält,
Steht man auch zu Mensch und Welt!

Durch den herbstlichen Garten schritt ich. Ueber
den Weg lag der Obstbaum, der immer so statisch
war und prunkend in seinem Blättergewand. Aber
seit Jahren brachte er keine Früchte mehr. Nun hatte
er einem anderen, verheißungsvollen Stämmchen
Platz machen müssen. Ich bogen mich zu seiner Wur-
zel nieder. — „Wurzelt!“ rief mir der schaffende
Gärtner zu. Das warle und doch immer wieder von
Neuem so bereichende Bild!

Es war mir ein eigenes Gefühl, den Wurzeln
nach zu tasten. Das macht befriedlich.
Und weiter schritt ich und sah, wie der sorgsame
Gärtner um jeden Baum die Erde aufgegeben hatte,
sobald schon die obersten Wurzeln hier und da zu sehen
waren. Es sollte nun jeder weiter gepflegt und ge-
tränkt werden. —

Wie doch die einfachsten Bilder des Lebens Be-
sinnung wecken! — Morgen wollte nun wieder — wie
schnell ist das Jahr vergangen — Bußtag sein!
Die zwei erlebten Bilder nahm ich mit in den
Ernst seiner Stunden. Und sie halten mir nun ihre
stille Freigabe.

Undurchdringlicher Nebel flutet im Tal. Der erste
Ruf der Kirchenglocke schallt traumhaft machend, ge-
dämpft zu mir herein.

Den Wurzeln nachtasten, den eigenen. Wie lange
hast du das nicht mehr getan! Vielleicht gleicht du
jenem Baume mit den kranken Wurzeln mehr, als du
denkst! Du prunkest doch auch so hinaus ins Leben!
Bevorst du deine Blüte, raschdest mit hundert Dingen!
Und die kleinste Frucht oder der Ernst zur Fruchtber-
eitung in dir! Wo find sie? Woher kommt dieses Un-
vermögen zur echten, klaren, segnenden Frucht, zum
Gefenke deiner selbst in bewährter, bestellter Tat!
Und wenn du eine vollbrachtst, zwangst du dich nicht
zu ihr? Wo war bisher der lebendige Gottesstrom
der Liebe, der fließen muß, weil er nicht anders kann,
der über die Dämme bricht, wenn er eingegrenzt wird!

Die Bußtagsglocken tönen von neuem auf, schwer
und klar!

Mensch, der du deinen Wurzeln nachtastest, fühlst
du nicht wie ich, daß wir es bitter nötig haben, dieses
tief und mit heiligem Ernst sich selber nach-spüren!
Fühlen wir nicht gemeinsame Not und das Eine, was
not tut!

Kommt, ihr Schwestern und Brüder im Geiste,
laßt uns die ewigen Quellen als Gnade empfinden! —
Bußtagsfeier heißt: Gegen sich selbst einmal
rücksichtslos gründlich sein, tapfer gegen sich vorgehen,
vorstehen zu seiner Tiefe, es ganz ernst nehmen mit
dem sich-selber-kennt-lernen! Und dabei „einem
Höheren, Keiner, Unbekannten in Dankbarkeit willig
hingeben!“

Bußtag feiern heißt: Endlich wieder einmal Ruhe
finden und um seines Lebens Wurzeln gleichsam
auch die Erde auflodern, daß Gottes freie Luft wirk-
lich herankommen kann! Einmal um uns gleichsam auch
alles säubern von Geröll und Kruste und lastendem
Druck! Fortschleppen von unserem innersten Nährgrund
den Alltag, die Zahl, die Enge des Alltagsmenschen!

Stille sein, bereit für des großen Gärtners heimlich
pflegende Hand! Ausgeschlossen dem Fluten des Un-
erforschlichen, ganz Dasein, Gefühl und klarer Gedanke
und der zur höheren Welt gelöste Wille!

Bußtag gehört in die Oekonomie unseres Lebens!
Freilich: die meisten leben heute als sinnlose Freier
gegen sich selbst, ihre Gesundheit, ihre Seele, ihr Ich!

Daher soviel Qual und Unzufriedenheit, so viel Härte
und Einarbeitung!

Das ist des Bußtags ewig neue Frage an dich:

„Du, wo willst es mit dir hinaus!“ —
Die Sonne bricht durch den Nebel! Sei gegrüßt,
du heiliges Licht! Hilf mir, Gott, daß ich sei ein wahr-
hafter Mensch mit einer leuchtenden Seele, einem guten
Willen, zur eigenen starken, reingründigen Tiefe und
aus ihr zur Liebe!

Bußtag: Innerstes Klarwerden, neues, ernst-
frohes Sich-selbst-erfassen, Auflockerung und Auflockerung
zu der heiligen Schönheit der höheren Welt!

Läutet ihr Glocken, läutet mir Kampf, läutet Sieg!

Das Kind und der Hund.

Von Lotte Liebmann.

Wie wird sie den Blick vergeffen, mit dem ihr Mann
sie anhielt, als sie ihm zaudernd, mit stockenden Worten
klar zu machen verfuhr, daß irgend etwas mit ihrem
dritten Schindchen nicht stimmt. Sie bricht in Tränen
aus, als der Bauer ihr die Hand schwer auf die Schul-
ter legt und sagt: „Laß dich sein, weiß schon... hab's
aleich geahnt...“ er wird blödel!

Da haben sie nun ihr Leid! Der kleine Hof blüht,
das Vieh steht gut, die Felder tragen Frucht, aber der
dritte Sohn... er wird blödel!

„Laß dich sein“, murmelt der Bauer noch einmal,
und die Frau wüch sich mit dem Vermal der Augen.
Seitdem haben sie kaum mehr davon gesprochen, sie
ziehen den kleinen mit gleicher Liebe auf wie die
beiden gesunden Buben.

Er lernt mühsam laufen und taumelt durch die
Stube, aber seine bläulichen Augen bleiben klein und
ausdruckslos, er kann nicht sprechen, läßt unartikuliert
Laute aus und larmt weber von Herzen weinen noch
lachen. Ein sinnloses Lächeln nur zieht den armen,
kleinen Mund in die Breite. Die Geschwister spielen
nur auf Geheiß der Mutter mit ihm; aber der kleine
bleibt doch nicht allein. Auf dem Hof fristet ein alter
Hund sein kargliches Leben, und als das verarmte
Kind zum erstenmal auf dem Hof herumtorkelt, gefüllt
sich der Hund, der seiner Gebrechlichkeit wegen nicht
mehr an der Kette liegt, zu ihm, und die Bäuerin
sieht vom Fenster aus, wie er den Knaben mit großen,
warmen Augen bewacht. Er beruhigt sanft mit der
Schwauze die kleinen Arme, wenn das Kind sich der
Straße oder den großen Füßen nähert, schmiegt sich an
das zitternde Körperchen, wenn der kleine ermüdet auf
der Erde kauer, und läßt sich geduldig von den unger-
eifenden Händen des Kindes betasten und kauen.
Die Mutter ergreift eine seltsame Wehmut, den Brü-
dern ist der kleine Kümmerling lästig, sie toben auf der
Straße, klettern auf die Bäume und holen dem Nach-
barn die schönsten Äpfel aus dem Garten; doch der
Hund, um den sich die Bäuerin nie besonders geküm-
mert, schaut wie selbstverständlich ihr armes Kind, und
sie streichelt von nun an das struppige Fell des Tieres,
so oft sie es streift.

Aber nicht lange währt diese Freude. Im Dorf
brechen die Mästen aus, und als die Bäuerin ihre bei-
den ältesten Buben gesund und pfeif, wird auch der Jüngste
krank und stirbt nach wenigen Tagen. „Der Herr hat
ein Gutes gehandelt!“ murmelt der Bauer, aber er sagt
nichts zu seiner Frau, die gebrochen vor dem Totenbet-
ten des Kindes kniet, weil ihr vielleicht ein heimlicher
Wunsch in Erfüllung ging, vor dem sie nun schauernd
erschrickt.

Der Hund sitzt schweigend, mit hängendem Kopf vor
dem kleinen Sarg. Seine Augen sind groß und haben
mehr Seele, als der arme, kleine Junge je ausgedrückt
vermochte. Die Bäuerin fühlt den streichenden Blick
des Hundes und weint.

Als man das Kind begraben hat, verschwindet der
Hund wieder in den Ställen, wo er früher immer lag.
Er will quert auf den Friedhof laufen, aber der Bauer
schließt ihn ein, und so findet er sich allmählich wieder

damit ab, niemand zu haben, für den er lebt. Die
Bäuerin lockt und streichelt ihn oft in Erinnerung an
ihre Kind, aber er bleibt menschenleer, wie er war,
zu alt, um sich an Menschen zu hängen, die ihn als
junges Tier an die Kette legen und nie verstanden.
Die Bäuerin füttert ihn gut, spricht mit ihm und lehnt
sich danach, in seinem Blick noch einmal den gleichen
Ausdruck zu lesen, der am Sarg ihres Kindes darin
erwachte, doch der Hund bleibt teilnahmslos, er wehelt
wohl ein wenig, aber sein Auge blüht müde und fremd.
Eines Morgens liegt er tot im Stall. „Alters-
schwäche!“ sagt der Bauer. Die Bäuerin weint plötzlich
auf, ohne zu wissen, warum. Dann verbirgt sie ihr
Gefühl und verliert, gleichgültig zu scheinen.

Als aber nach Jahr und Tag in weber Erinnerung
das Antlitz ihres jüngsten Kindes in ihr aufsteigt, schaut
sie der kleine aus befehlten, streichenden Augen an;
sie vergißt mehr und mehr, wie blöde sein armer Blick
war; denn tief in ihrer Seele haben sich Kind und
Hund zu einer wunderbaren Einheit verbunden.

Wie die Bußtage entstanden.

Neben den Fasttagen und Fastenzeiten, die an das
jüdische, freilich der religiösen Praxis der Israeliten
auch nicht ursprünglich eigene Fasten anknüpfen und
sich als der Trauer geweiht besonders eng an die Lei-
densgeschichte Christi angeschlossen, haben sich in der
christlichen Kirche besondere Bußtage herausgebildet,
die freilich erst sehr allmählich und erst im evangelischen
Bekenntnis unabhängig von den anderen Fasten zu re-
gelmäßigen und feststehenden Einrichtungen geworden
sind. Als sie zuerst in der Geschichte auftauchen, sind
es jeweils aus besonderen Anlässen eingeleitete Tage
der Einkehr. So wurde der erste in der christlichen
Kirche bekannte Bußtag im 4. Jahrhundert durch den
Kaiser Konstantin zur Sühne für das Erdbeben von
Konstantinopel angeordnet, in dem man eine Strafe
Gottes sah. Ähnliche Bußzeiten sind in den folgenden
Jahrhunderten in Frankreich, veranlaßt durch allerlei
Unglücksfälle, eingeleitet worden. Als den ersten in deut-
schen Ländern ausgeschrieben Bußtag nennt man den
6. Juli 1546; auf Veranlassung des Kurfürsten Moriz
von Sachsen ordnete in jenen Zeiten schwerer kirchlicher
und politischer Streitigkeiten der Kurfürst Georg von An-
halt, Koadjutor in geistlichen Sachen zu Merseburg,
einen solchen Bußtag an. Hier wurde schon ein sehr
energischer Anfang zur Regelmäßigkeit der Bußtage
gemacht, denn sie sollten zweimal wöchentlich, an jedem
Dienstag und Freitag, stattfinden; jeder Haushalt
musste dabei in der Kirche vertreten sein, und den Geis-
tlichen waren bestimmte Predigttexte vorgegeben. In
den Zeiten des dreißigjährigen Krieges, und zwar im
Jahre 1633, hat dann, nachdem sich jene Übung aus
dem 16. Jahrhundert wieder verloren hatte, der Kur-
fürst Johann Georg I. von Sachsen Bußtage einge-
führt, und die Tüfengefahr hat in der Folgezeit zu
ähnlichen Einrichtungen geführt. Noch alle möglichen
sonstigen Anlässe, Hunger und Seuchen, Trockenheit
und Heberädemummen, Feuersbrunst und Hagelsturm
waren Veranlassung für die Anordnung solcher außer-
ordentlichen Bußtage, die aber in der Regel nicht lange
bestehen blieben. In größerer Zahl eingeleitete wurden
vermindert, und schließlich kam es auf diesem Wege zur
Annahme weniger regelmäßiger, der inneren Läuterung
geweihter Tage.

In Anlehnung an die vier Quatemberwochen der
katholischen Kirche, die sich jeweils auf die einzelnen
Vierteile des Jahres verteilen, hatten die meisten pro-
testantischen Staaten zunächst vier Bußtage eingeleitet.
Das bekannte Edikt Friedrichs des Großen vom Jahre
1754, das von den bestehenden Festtagen des Jahres nur
dreizehn beibehielt, zählte darunter immer noch die vier
Bußtage, die freilich noch unter Friedrichs Herrschaft
selbst auf zwei beschränkt wurden. Im Jahre 1773
wurde dann neben dem dritten Weihnachtst-, Luth- und
Pflingsttag, dem Himmelfahrtstag und dem Gründon-
nerstag noch ein weiterer Bußtag gestrichen, jedoch nur
noch ein einziger übrig blieb. Den Himmelfahrtstag
hat zwar Friedrich Wilhelm II. wieder eingeleitet, doch
ist es im übrigen bei des Großen Friedrichs Bestim-
mungen für die kirchlichen Feiertage geblieben.
Dieser einzige Bußtag im Gebiet der evangelischen
Landeskirchen, der übrigens die meisten mit-
tel- und norddeutschen Landeskirchen in diesem Punkte
folgten, war zunächst auf den Mittwoch vor Sonntag
Tribilate gelegt, fiel also gewöhnlich in den Mai, manch-
mal auch in den April. Es war der in dieser Zeit
stark beschäftigten Landbevölkerung un bequem und ver-
lockte in schönen Frühlingstagen auch mehr zu Spa-
ziergängen als zu Gedanken der Buße. So wurde der
Bußtag schließlich in den dafür am besten passenden
Monat November verlegt, wo die Natur am meisten an
die Vergänglichkeits alles Irdischen gemahnt, wo es sich
wie ein Tränenkleid auf alle Luft der Erde zu legen
scheint, und wo wir deshalb auch vor allem der Toten
gedenken. Diese Regelung, die als Bußtag den Mitt-
woch vor dem letzten Sonntag Trinitatis festsetzte, ge-
schah in Preußen jedoch erst im Jahre 1833.

Trost der Nacht.

Stage nicht, betrübtes Kind,
Stage nicht ums junge Leben.
Manche süße Lust verrinnt,
Doch manch Leid auch wird sich geben.

Ist der Tag so schön erwacht
Mit der Morgenröte ferne:
Stage nicht, es hat die Nacht
Einen Himmel auch und Sterne.

Epitta.

Mingol
TABLETTEN GEGEN

Husten, Heiserkeit Kleppdose 75 Pfennig
In Apotheken u. Drogerien

An unsere Chlorodont-Freunde

Verlangen Sie nur echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Chlorodont-Zahnpaste Tube 60 Pf. und 1 Mark.

Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mark.

Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mark, für Kinder 70 Pf.

Vereinigtes Stadttheater
 Bochum Duisburg
 Dienstag, 15. Nov.,
 8 bis 10.30.
 Zum letzten Male!
Königin Christine.
 Gedächtnisstück in 4 Akten von
 Aug. Strindberg.
 Mittwoch, 16. Nov.,
 8 Uhr:
 Sittlicher Einfluss:
 3. Veranstaltung.
Chor- und Orchesterkonzert
 Werke von W. A. Mozart.
 Donnerstag, 17. Nov.,
 8-10.30. C. 7:
Robert Guiskard.
 Fragment von Heinrich von Kleist.
 Der zerbrochene Krug.
 Lustspiel von Heinrich von Kleist.

Theater-Verein „Ver. Treue Freundschaft“
 Bochum. Gegr. 1912.
Buß und Beßtag, nach 4 Uhr
 gelangt im großen Saale des
 Grünwaldes - Steinkuhl
Andreas Hofer
 historisch. Volksschauspiel
 in 4 Akten
 zur Aufführung
 25 Mitwirkende
la. Kammermusik.
 Ermäßigte Preise.

Stimmungen u. Reparaturen
 an Ihrem
 Piano, Flügel od. Harmonium
 lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes
 am besten durch das erste Fachgeschäft
 am Platze
Pianohaus J. Marks
 Kaiser Wilhelm-Str., Tel. 575, vornehmen.

Geb. Rühle
 Gebrauchte Rühle
 billig zu verkaufen.
 Zu erf. fragen in der
 Straße 4, 1. Etage.
 Geb. d. St. 16826

Operettentheater

Heute: Zum letzten Mal:
Der Vetter aus Dingsda
 Morgen: Buss- u. Bettag
Johannisfeuer
 Donnerstag: Zum 1. Mal:
Zigeunerbaron

Anfang 8 Uhr

Telefon 534

GroßBochum

TONHALLEN - BETRIEBE

Heute letzter Tag
 mit dem großen

Eröffnungs-Programm

11 Weltstadt-Attraktionen

Ab 17. Novbr. das neue Programm.
Gastspiel Grete Fluß,
 Meister-Humoristin.
AMATI, die lebende Musik
 und 10 weitere Bühnennummern

Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.

Buß- und Beßtags-Konzert
 Mittwoch, den 16. November, nachmittags
 17 Uhr im Schützenhof
 Mitwirkend:
 * Kranzhoff'scher Quartettverein Dortmund *
 Eintritt 1 Mark einschließl. Kartensteuer

Lichtspiel-Bühne

Bochum: Marienstrasse

RIVALEN

Ein Werk, das die Welt erschütterte.
 10 Akte, voller Humor, Dramatik u. Realistik.
 „Rivalen“ ist der Gipfel der modernen Filmtechnik, der stärkste Film
 des Jahres. Hier einige Zahlen aus der Statistik: Ungefähr 526 000
 Meter Negativfilm wurden gebraucht. Etwa 5000 Menschen waren bei
 der Herstellung der Bauten, Kostüme, Utensilien beschäftigt. 300 000
 cbm Zement wurden für die Bauten benötigt. 6000 Statisten waren
 drei Monate lang engagiert. Die Gesamtkosten des Films, belaufen
 sich auf 1 200 000 Dollar.
 Ausserdem ein gutes Beiprogramm.
 Unser anerkannt gutes Orchester illustriert den Film mit
 der eigens hiersu geschriebenen Musik.
 Aufführungszeiten: Buss- und Beßtag, 2 Vorstellungen 6 Uhr u. 8 1/4 Uhr,
 ebenfalls Totensonntag, 2 Vorstellungen 6 Uhr u. 8 1/4 Uhr,
 Kassenöffnung 5 Uhr.
 Ausserdem Donnerstag, Freitag, Samstag und Montag, abends 8 Uhr
 Vorführung. Samstag nachmittags 1/4 Uhr Jugendvorstellung mit Jackie
 Coogan und vieles andere mehr.

Kaufmännischer Verein

e. V. Bochum

Ueberrnorgen, Donnerstag, den 17. November,
 abds. 8 1/4 Uhr im großen Saale
 des Parkhauses:
Lustiger Abend des Meister-Humoristen
Senff-Georgi
 „Was Euch gefällt“
 — über 2 Stunden Lachen —
Das beste und lustigste aller Programme.
Meisterstücke deutschen Humors und Allerneues'es.

Karten für Mitglieder: Ausweisbuch. Karten für Nicht-
 Mitglieder: im Vorverkauf (Hengstenbergs Buchhand-
 lung) Mk. 1.50, an der Abendkasse Mk. 2.00.
 Rechtzeitiges Erscheinen ist dringend zu empfehlen.
 Nach 8 1/4 Uhr abends bleiben die Saaltüren geschlossen.

Musikal. Veranstaltungen / Bochum

Vormiete 3. Konzert.
 Mittwoch, 16. November 1927 (Buss- und Beßtag),
 abends 8 Uhr, im Stadttheater:

Chor- und Orchester-Konzert

Wolfgang Amadeus Mozart.
 Symphonie D-dur (dreisätzig). Lsg.
 Requiem für 4 Solostimmen, Chor u. Orchester.
 Mitwirkende: **Anny Quistorp** (Sopran), **Agnes Leyd-
 hecker** (Alt), **Franz Notholt** (Tenor), **Rud. Bockel-
 mann** (Baß), das **Städt. Orchester**, der **Städt.
 Musikverein**, Mitglieder des **M.-G.-V. „Schlä-
 gel u. Eisen“**.
 Leitung: **Generalmusikdirektor Leopold Reichwein**.
 Vorverkauf an der Kasse im Stadttheater. Die Kasse ist heute
 und morgen von 10-2 Uhr sowie eine Stunde vor Beginn der
 Veranstaltung geöffnet. Karten sind auch bei den hiesigen Vor-
 verkaufsstellen: Musikalienhandlung Wicharz, Korumstraße 6,
 Verkehrsverein Markt 1, Kaufhaus Alsborg, Hochstr. zu haben.
 Mitglieder d. Bühnenvereine erhalten Karten in ihr. Geschäftsstellen.

Männer-Gesang-Verein „Liederfreund“

Bochum-Brenschede

Mitglied des Deutschen und Westfälischen Sängerbundes
 Gegründet 1881 — Chorleiter: **Heinr. Clevinghaus**.
II. Haupt-Konzert
 am Mittwoch, den 16. November 1927 (Buss- und
 Beßtag), im Saale des Sängerbundes **Heinr. Clevinghaus**
 in Bochum-Wiemelhausen.
 Solist: **Albert Abmuth**, Bochum (Baß)
Heinrich Clevinghaus, Bochum (am Flügel).
 Der Verein singt u. a. den großen Männerchor: „**Vexilla Regis**“
 von M. Neumann.
 Beginn pünktlich 7 Uhr abends.
 Die passiven Mitglieder haben gegen Vorzeigung des Jahres-
 ausweises Nr. 5 mit einer Dame freien Zutritt.



Deutsche Volkspartei Bochum

Kulturfilmabend mit dem Expeditionsfilm:
„Das Volk der schwarzen Zelte“
 am Donnerstag, den 17. November, abends pünktlich 8 Uhr
 im Saale des Evang. Vereinshauses Bochum, Mühlenstraße.
 Wir laden zu diesem Filmabend die Mitglieder und Freunde
 der Partei herzlich ein. Eintrittspreis 35 Pfg. Die Abendkasse
 ist eine Stunde vor Beginn der Vorführung im Evang. Vereins-
 haus geöffnet.
Der Vorstand.

Restaurant Evangl. Vereinshaus

Mühlenstraße 25

empfiehlt unter neuer Leitung
gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch
 ohne Trinkzwang. Hamburger Büfett.
 Gut gepflegte Getränke. Angenehmer Familienaufenthalt.
 Größere u. kleinere Räume für Festlichkeiten u. Vereine.
K. Widmeyer, Verwalter
 ehem. Küchenchef erster Häuser.

Heute abends 8 1/4 Uhr in der

Bürgergesellschaft
 Wilhelmstr. 9,
 (oberer Saal)

Vortrag

des Herrn Polizeihauptmann Bohm
 über
Kraftwagen u. neuzeitlicher
Strassenverkehr.
 Unsere Mitglieder und In-
 teressenten laden wir hiermit
 höflichst ein.
Kraftwagenbesitzer-Vereinigung
 von Bochum und Umgebung
Kohlenhändler-Vereinigung
 von Bochum und Umgebung
Lebensmittelgeschäftlichen
 von Bochum und Umgebung
Kraftfahrtschützen-Vereinigung

Lindenhonig

1. Auslese. Köstl. Aroma. 10 Pfd.-Dose 12.-, 5 Pfd.-
 D 7.-, goldkl. Herbsthonig 10 Pfd.-D. 9.50, 5 Pfd.-D.
 5.50, auch gar. naturrein u. freo. **Meistergefäßge-
 höl Diekmann, West-ern 162 Westf.**
Das alte, bekannte
Musikhaus Hässler
 Korumstraße 19,
 empfiehlt seine **erstklassigen**
Musik-Instrumente, Violinen, Lau-
 ten, Gitarren, Zithern, Grammo-
 phone und Sprechmaschinen,
 sowie großes Lager in Platten.

Nur noch bis Donnerstag
 bringen die

Welt-Lichtspiele

ein Standard-Werk der Film-Kunst
 den Spitzen-Film der United-Artists:

„AUFERSTEHUNG“



MIT
**ROD LA
 ROCQUE &
 DOLORES
 DEL RIO**

Nach Leo Tolstois weltberühmten Roman in 10 Akten.

Die Auferstehung der Liebe ist das Grundmotiv dieses
 Tolstoi-Films! Er ist kein religiöser Film und hat mit
 der Religion nichts zu tun. „Auferstehung“ ist ein Film,
 der zu den 10 Besten des Jahres gehört. Dieser Film, den
 wir mit Stolz vorführen, zeigt uns die Liebe eines Fürsten
 zu einem Dorfmadchen, das nach viel Unglück und
 Entbehrung als Verbannte nach Sibirien gehen muß.

Vorführungszeiten: 4 Uhr, 1/2, 7 Uhr u. 9 Uhr.

Ferner zeigen wir:

Den Boxkampf um die Welt-Meisterschaft

„Dempsey-Tunney“

Die Aufnahmen bringen alle Phasen dieses Kampfes,
 der die ganze Welt erregte! Man sieht den Verlauf des
 Boxkampfes so gut, als ob man auf einem der teuersten
 Plätze der Arena an Ort und Stelle säße. In den ersten
 Runden tasten sich die Gegner vorsichtig ab, doch kommt
 Tunneys Schnelligkeit und Genauigkeit im Schlagen
 deutlich zum Bewusstsein. — Die 7. Runde bildet den
 Höhepunkt des Matches. — Tunneys dramatischer
 Niederschlag ist mit der Zeitlupe festgehalten. / / /

Vorführungszeiten: 3 1/4 Uhr, 5 1/4 Uhr u. 8 1/4 Uhr.

Dazu:

„Es wird regnen!“

Amerikanische Grotteske in 2 Akten.

Sie wollte zum Film!

Viele Damen haben eine unbezähmbare Neigung, Filmschauspielerinnen zu werden. Dazu gehört vor allem ein anmutiges, schönes Gesicht. Schönes Aussehen ist oft wichtiger, als großes Talent!

Eine Dame mit ausdrucksvollem Mienenpiel wollte zum Film gehen. Sie lud Filmregisseure und Direktoren ein, einem neuartigen Regitationsabend von ihr beizuwohnen. Der Abend kam, und auch etliche der Geladenen kamen. Sie beurteilten das Mienenpiel der Dame äufertig: aber die Dame hatte

in ihrem Gesicht einige harte Füge und scharfe Linien. Diese fährten Linien machten eine Filmkarriere, wie man der Dame schonend sagte, kaum ausfährlich.

Einer der Regisseure nahm die Dame zur Seite und sagte, daß sie die Füge ihres Gesichtes beheben könne. Er kenne ein erprobtes Mittel. Er selbst wende es an und andere Filmfünftler und Filmfünftlerinnen ebenfalls. Dies begehrntes Mittel sei Maryplan-Creme!

Die angehende Filmdiva begann, Maryplan-Creme zu erproben. Bald fährte sie den Erfolg. Die Falten

verschwand immer mehr und mehr und ihre graue, fette Haut wurde weich und von durchfähriger, rofiger Fährte. Darfährs kenne auch Sie eine fähr Sie wichtige Lehre ziehen: Schöheit braucht keineswegs angeboren zu sein, sie kann zu einem grofähr Teil erworben werden. Gaben Sie ein schönes Aussehen, so hürten Sie es wie ein Juwel. Nehmen Sie die fährliche Maryplan-Creme. Wollen Sie sich ein günftiges schönes Aussehen erwerben, und es ohne Falten behalten, so greifen Sie ebenfalls schnell zur besten Freundin Ihres Gesichtes, zur Maryplan-Creme.

Probieren Sie auf unsere Kosten! Sie bekommen

eine Probe der verschönernden und verjüngenden Maryplan-Creme kostenlos und portofrei und dazu ein interessantes Büchlein über richtig angewandte Schönheitspflege.

Außerdem fügen wir noch eine Bildsammlung von Filmgröfährn bei, welche — obwohl sie sämtlich jung und schön sind — sehr gern Maryplan-Creme anwenden.

Alles dies kostet Sie keinen Pfennig. Auch das Porto bezahlen wir. Also schreiben Sie bitte fährig an den Maryplan-Vertrieb, Berlin 5, Friedrichstraße 24.

Kirchenchor der Christuskirche.

(Gegründet 1877.)

Bues- und Bettag, den 16. November 1927, nachmittags 5 Uhr

2. Jubiläums-Konzert

in der Christuskirche.

Zur Aufführung gelangt das Oratorium:

„Der Heiland“

v. Walther Böhme.

Mitwirkende:

1. Martha Heinemann, Hagen, (Sopran), 2. Egbert Tobl, Düsseldorf, (Tenor), 3. Kurt Finkgarden, Dortmund, (Baß), 4. Gustav Henkel, Bochum, (Orgel), 5. Bochumer Streichorchester, 6. Der Kirchenchor der Christuskirche.

Gesamtleitung: H. Haarmann.

Eintritt: 1.- RM.

Eintritt: 1.- RM.

Einen Flug nach Amerika

Machen Sie sich nicht leicht über nachstehende



Robert Husberg
Neuenrade Nr. 17.

Kinderbettstelle

1 runder Ofen.

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Ein gutes

Mifa

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

MIFA-FABRIKVERKAUFSTELLE

Bochum, Wiemelhauserstr. 1

Leiter: Franz Leyendecker

Besichtigen Sie bitte unser neues Geschäftslokal und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit der Mifa-Qualitäts-Fahrräder. Wir gewähren Ihnen bequeme Teilzahlungsbedingungen und eine weitgehende Garantie. Kataloge stehen Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

DAS QUALITÄTS-FAHRRAD

64 - 85 - 96 - 105 RM Kassapreis usw.

DIREKT AB FABRIK



Stacheldraht.

Mit

Pola Negri.

Die süsse Sünde.

Das große erfolgreiche Programm im



Theater Tonhalle.

Morgen, Buß- und Bettag:

Spielbeginn 6 Uhr, Kassenöffnung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Klavierpiel ohne Noten!

Nur für Erwachsene!

Oel-Pumpen

mit je 3 Meßgläsern zu verkaufen.

Moritz Steffen, Bochum, Heilweg 8.

Federbetten

mollig und warm

erhalten Sie gut und billig mit kleiner

Anzahlung und

bequemer Ratenzahlung bei

Fillo & Finger

Bochum, Alleestraße 13

Transport leicht u. schw.

Pierde

zu verkaufen und zu vertauschen.

Königsstraße 21

Wafermann,

Telefon 641.

Erststellige Hypotheken

auf gute städtische und landwirtschaftliche

Objekte mit 98 Prozent Anzahlung und

8 Prozent Zinsen vermittelt

M. Elschner

R. D. M., Bochum, Friedrichstr. 17,

Fernruf 2799.

4 Auszieh-

lische

ist billig abzugeben.

Zu erf. u. 2709

in d. Gelf. d. 2.

in d. Gelf. d. 2.

in d. Gelf. d. 2.

in d. Gelf. d. 2.

in d. Gelf. d. 2.

TANZPALAST

ARKADIA

Essen, Inh.: Fritz Sträter,

Kettwigerstraße 11/B

1.-30. NOVEMBER 1927

Es gibt nur eine deutsche Stadt, Die im Herzen eine Arkadia hat.



Am Dienstag, den 15. Nov. findet wegen einer Hausfeier die Vorstellung früher statt. Konzertbeginn 7.30 Uhr Programmbeginn 8.00 Uhr

Kammerlichtspiele

Friedrichstrasse 8.
Nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Der neue Großstadt-Spielplan

Die Erhabenste und edelste deutsche Filmleistung:



Faust

Ein Zauberspiel von Liebe - Sünde - und Tod.
Emil Jannings
Deutschlands hervorragendster Filmkünstler als Spottfigur
aus Dreck und Feuer.
Yvette Guilbert
als Weib wie ausserlesen zum Kuppler u. Zigeunerwesen.
Camilla Horn
Das neu entdeckte Film-Götchen.

II.
Eine Sensation für Bochum! Der große Expeditionsfilm der Ufa!



Auf Tierfang in Abessinien

Eine ungeheure Summe von Mut und Entbehrungen war erforderlich, um diesen herrlichen Afrika-Jagdfilm zu schaffen.
Der Film, der als erster das Leben in dem afrikanischen Kaiserreich Abessinien schildert, bringt Ausnahmen von dem Fang bisher noch nie gezeigter Raubtiere in der afrikanischen Wildnis.
Im Schlussteil zeigen wir:

Im Reiche der Vögel
Achtung! Buß- und Betttag! beginnen unsere Vorstellungen abends um 6 Uhr. Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr.

Achtung! Möbelkäufer!

Bei Bedarf empfehle ich Ihnen, das altbekannte
Möbelhaus
W. Limpinsel, Alleestraße 92

zu besuchen. Dort finden Sie eine große Auswahl in Speisekammern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen und Einzel-Möbeln, nur erstklassige Ware, bei sehr niedrigen Preisen, die von keiner Seite unterboten werden können. Machen Sie einen Versuch, derselbe ist sicher lohnend.

+Gallensteine!

besiegt schmerzlos in 24 Stunden mein
„Gallensteinerlöser“
ganzlich geschützt D.R. 278451
Handels- und Versandfirma des In- und Auslandes
G. Teichmann, Linienstr. 10, Moers, Moersstr. 22b.
Sprechstunden täglich von 9-12 u. 2-6 Uhr.

Neues
Rennrad
u. 1 gut erb. Dam.
Rad billig zu verkf.
Hofstraße 26.

Eleganter
Wabanzug
neu, prima Stoff, f.
40x70 cm, um-
hergeh. mit 2 St.
zu verkf. an n.
Brückstraße 15 I.

Ein weiches
Pupp.-H.-Bett
mit 1 Wertst.
zu verkf. an n.
Brückstraße 15 I.

Im Mittelpunkt

des Interesses
stehen unsere
heutigen
Angebote

Sie würden sich
ärgern wenn Sie
diese
billigen
Angebote
nicht restlos aus-
nutzten.

Großer Posten
Damen- und Kinderwäsche
aus feinstem Wäschetuch und la. Verarbeitung, leicht ange-
staubt, zu Spottpreisen.

Großer Posten
Bunte Frottier-Handtücher
und Baby-Badetücher mit kleinen Fehlern, zu extra
billigen Preisen.

Großer Posten
Damen-Schlupfhosen
gute Winterqualitäten, in nur hübschen Farben, 1,95, **95**

Großer Posten
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt,
schwarz u. grau, mit verstärkter Ferse u. Spitze, Paar 1,25, **95**

Großer Posten
Schlafdecken in allen Ausführungen,
ganz besonders preiswert . . 7,35, 4,90, 3,50, 2,75, **1.68**

Großer Posten
Strickwolle gutes Material, 10 Lot=100 Gramm **65**
Sportwolle sehr er-
giebige Qualität, groß. Farbsortiment 10 Lot=100 Gramm **95**

Hauskleiderstoffe
in nur soliden Qualitäten und Mustern,
per Meter 1,15, 0,90, **78**

Damen-Schirme 12 teilig, gute Qual.,
moderne Rundhaken **5.75**
Herren-Schirme kräftige Ware, mit
Futteral, **4.90**

„Clemens-Wäschetuch“
80 cm breit, schöne grobfädige Ware 10 Meter-Koupon **6.75**
„Clemens-Aussteuerqualität“
80 cm breit, die Qualität für Leib- und Bettwäsche . 10 Meter-Koupon **7.75**
„Clemens-Edelmarke“
80 cm br., la süddeutsche Ware, für die feine Wäsche, 10 Meter-Koupon **10.75**

Clemens

Besichtigen Sie in Ihrem
eigensten Interesse vor jedem
Einkauf unsere Schaufenster!

An Alle!

Damen und Herren, welche sich gern ein
neues Kleidungsstück zulegen möchten, er-
halten bei uns sämtliche moderne Kleidung
wie: Ottomane-Mäntel, Sealplüsch-Mäntel,
elegante Kleider, Herren-Ulster u. -Paletots,
Anzüge, Knaben- u. Mädchen-Kleidung auf
6 bis 8 monatlichen

Kredit

bei bequemen wöchentlichen Raten von
2 Mark, 3 Mark, 4 Mark
oder entsprechender monatlich. Abzahlung.
Besuchen Sie also unbedingt unser neues
Etagegeschäft

Troll & Co.

Bochum, Kortumstr. 23, 1. Etg.

Beste haltbare bayerische Tafeläpfel

Rationaler Verkauf direkt an Verbraucher zu en gros Preisen,
nicht unter 10 Pfund von einer Sorte.
Seibe Zwiebeläpfel 10 Pfd. 1,20 Mk., **Rote Rainetten**
10 Pfd. 1,30 und 1,70 Mk., **Stettiner Jäger** 1,50 und
1,70 Mk., **Schöner von Boskop** 10 Pfd. 2,20 Mk.
Verkauft direkt vom Lager, **Hernerstr. 107**, Toreinfahrt von
Mittwoch, den 16. bis Samstag, den 19. November von 9-5 Uhr.
Fahren mit Linie 2 bis Emscherstraße.

Ein
Eckzimmer,
groß,
Küchen, 8 Be-
hänge u. Handt.
zu verkaufen.
Ottolstr. 101,
2 Treppen rechts
Wohnst. 80 m.
neu, mod., wegen
Wohnmangel zu ver-
kaufen.
Tel. 16862
Bochum, 61, post.



PELZE
Pelz-Mäntel Pelz-Jacken
Grosste Auswahl! Bequeme Ratenzahlung!
Pelz-Umarbeitung und Reparaturen.
Besätze auf Mäntel und Jacken fachmännisch, schnell und billig.
Besatz-Felle in großer Auswahl von 2.- Mark an.
Käte Beßmann
Ehrenfeldstr. 4. Telefon 5208.
Kein Laden! Eigene Kürschnerlei! Keine Unkosten!
Besuchen Sie mich. Sie kaufen gut und billig.

Gut erhaltene
Puppenkub
zu verkaufen.
Weyer, 38, 8. Etage.

Ein Pferd
und leichter
Verdeckwagen
zu verkaufen.
Doll, 38, 8. Etage.

Al., gut erb. (1873)
— Zimmerofen —
m. Zylinderkessel u.
f. neuer Eich-Aus-
sichtlich zu verlauf.
Bei v. 3-5 nachm.
zu erb. in d. Gesch.
Wittener Str. 236.

Junge
Alredale-Hundin
m. Stammbaum in
sof. billig zu verkf.
abzugeben. Bochum,
Wittener Str. 236.

Pony
mit Nachwagen
sof. billig zu verkf.
in der Gesch.
dies. Str. (16424)

Diese Preise sagen Ihnen alles.

Die neuesten Modelle der Lampenindustrie
finden Sie in unseren Schaufenstern.

Messingzuglampe Mk. 95,00, 80,00, 73,00, 53,00, 48,00, 34,50, **22,00**
Broncekronen Mk. 63,50, 51,00, **41,00**
Messingkronen Mk. 39,75, 32,00, 28,00, **18,75**
Crêpe de chine-Ampeln in extra schöner Ausführung Mk. **12,00**
Echte Marmorschalen Mk. 51,00, 48,00, **28,00**
Marmorschalen imit. Mk. 13,50, 12,00, 10,95, **9,75**
Klavierlampen Mk. 18,00, 13,00, **9,50**
Nachtischlampen mit Seidenschirm, in reicher Auswahl, **6,90**
Mk. 9,50, 7,50,

Zahlungs-Erleichterung!

Durchgehend geöffnet!

Schürmann & Co.

Elberteld, **Bochum**, Essen,
Buddenbergstraße 10. Telefon 2922. L847

Ar.
Boch
In
ner
Bei
fch
Gef
Wied
hier
ger
göl
Blat.
Ne
230
Punt
228
Punt
Punt
Be
schaft
Stett
schaft
20
Su
sig-
51
Su
sig)
66
Zur
Su
60
Punt
(Sei
Berl
Diet
Das
Die
am
am
ten
fich
gef
ten.
Die
Pro
Stuf.
Zug
Wied
Ziele
unter
Aufst
turn
ger
der
Frei
len
huten
Körp
zeigte
die
sprün
Gruppe
Arie
Ihr
rinnen
der
Söhe
Gruppe
A Dar
knapp
gram
liche
Boch
Mit
Die
Deu
gem
und
Herb
schon
zahl
folgt
am
damp
in
Wah
cinna
Buffs
zurü
Heim
wird.
An
gungen
fonen
der
außer
fordern
in meh
Amer
Engl
Der
ter
nach
auch
die
ausg
schul
hören.
Engl
habe
nicht
lügen
fein
den
schlie
1. Der
mia
Ver
frühen
den
gegen
Ansch
schuß
Anfe
Bef
mit
Sam
Wid
Christ
Peter
reitung
unim
Ansch
mit
reitung
unim
Freib
Peter
des
unim
mittelbar

[illegible]